

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 428.

Verlags-Verantwortlicher, No. 2953.

Dienstag, den 13. September.

Redaktions-Verantwortlicher No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Grund- und Bodenverschuldung.

Die Abteilung für Privatrecht des eben in Innsbruck versammelten 27. deutschen Juristentages beschäftigte sich mit der Frage: „Empfiehlt es sich, gesetzliche Vorschriften zwecks Befreiung des Grund und Bodens von darauf haftenden Lasten und Schulden zu treffen und eine Verschuldungsgrenze festzusetzen?“ Es lagen hierzu Gutachten vor vom Regierungsrat Ritter v. Gattlingberg (Wien) und vom Generalsekretär des Deutschen Landwirtschaftsrats, Privatdozenten Dr. Dade (Berlin).

Berichterstatler, Reichsrat-Abgeordneter Advokat Dr. Karl v. Grabmayr (Meran): Beide Gutachten, so etwa führte der Redner aus, kommen zu dem Schluß, daß die Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes wohl nicht allgemein, in einer großen Zahl von Bezirken in Deutschland und Österreich oder in einer Weise zunehme, daß, wenn nicht bald etwas geschehe, um dieser calamität Einhalt zu tun, man einer argen wirtschaftlichen und sozialen Krankheit entgegengehe. Die vorliegende Frage sei im Grunde genommen die Agrarfrage. Allein dem Juristentag stehe es nicht zu, über Kornzölle, den Antrag Danzig usw. zu verhandeln, obwohl diese Dinge unter Umständen sehr wesentlich eine Rentabilität des ländlichen Grundbesitzes herbeiführen könnten. Es werde vorgeschlagen, dahin zu wirken, daß der ländliche Grundbesitz in solch potente Hände komme, daß jede Verschuldung ausgeschlossen sei. Gegen diesen Vorschlag müsse er sich mit größter Entschiedenheit wenden, und zwar schon aus sozialen Gründen. Man dürfe den ländlichen Grundbesitz nicht zum Monopol des Geldsacks machen, ja man dürfe überhaupt nicht die soziale Stufenleiter derart aufstellen, daß den Unbemittelten der soziale Aufstieg erschwert werde. Der Redner erörterte alsdann in eingehender Weise die Vorschläge zwecks Herbeiführung der Grund- und Bodenentschuldung und gelangte zu folgenden Vorschlägen:

1. „Eine im öffentlichen Interesse durchzuführende Bodenentschuldungsaktion, die als dringende Aufgabe staatlicher Wohlfahrtspflege erklärt wird, soll sich zum Ziele setzen, die landwirtschaftlichen Besitzungen von allen jenseits der Beleihungsgrenze solider Kreditinstitute stehenden Hypotheken (Nachhypotheken) zu befreien.“
Zu diesem Ziele kann nur die möglichst allgemeine Umwandlung aller landwirtschaftlichen Hypotheken in un kündbare Annuitätsschulden führen. Diese Umwandlung ist demnach durch geeignete Maßregeln der Gesetzgebung und Verwaltung (Konvertierungsgesetz, Gebührensfreiheit, einheitliche Ausgestaltung der Landeshypothekenanstalten usw. tunlichst zu fördern. Obliga-

torisch kraft gesetzlicher Vorschrift hat Konvertierung zu erfolgen:

a) bei allen landwirtschaftlichen Hypotheken der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Kreditanstalten;
b) bei den Privathypotheken der zum Zwangsverkauf gedachten Besitzungen.

2. In jenen Ländern, wo vollkommen entsprechende Organisationen für den Real- und Personalkredit bestehen, und wo sich ein gemeinwirtschaftliches Kreditinstitut zur ausreichenden Beleihung aller landwirtschaftlichen Grundstücke verpflichtet, soll landesgesetzlich verfügt werden, daß neue landwirtschaftliche Hypotheken nur in Form unkündbarer Annuitätsschulden entstehen dürfen. Dieser gesetzlichen Beschränkung ist nicht nur die Vertragshypothek, sondern auch die exekutive Hypothek zu unterwerfen. Eine Ausnahme von dieser Regel ist nur in Erbfällen und bei Gütsübergaben zugunsten naher Verwandten des Erblassers oder Gütsübergebers zu gestatten. Der Zwangsverkauf landwirtschaftlicher Liegenschaften ist nur zu bewilligen, wenn sich der betreibende Gläubiger über die ganz oder teilweise erfolglos gebliebene Durchführung der Mobiliarexecution ausweist.

3. In Gebieten, wo die ungeteilte Vererbung der Güter auf einen Erben der herrschenden Sitte entspricht, ist die gesetzliche Regelung der Auerbenerbfolge geboten. Bei Auerbenanwärttern sind Abfindungshypotheken nur in Form von Amortisationsrenten zuzulassen, wobei jedoch für die kapitalistische Ablösbarkeit dieser Renten durch eine gemeinwirtschaftliche Kreditanstalt gesorgt werden muß. Für Auerbenanwärtter soll die Beleihungsgrenze der gemeinwirtschaftlichen Kreditanstalt als gesetzliche Verschuldungsgrenze gelten.“

Der zweite Berichterstatler Professor Dr. Schmidt (Innsbruck) beantwortete folgenden Antrag:

1. „Obwohl eine allgemeine Überschuldung der landwirtschaftlichen Besitzungen derzeit nicht konstatiert ist, muß doch die Entschuldung speziell der bäuerlichen Besitzungen als eine dringende Aufgabe der staatlichen Wohlfahrtspflege betrachtet werden.“

2. Diese Aufgabe darf aber nicht lediglich vom Standpunkte der kreditrechtlichen Normen aus beurteilt, sondern muß als allgemeines Staatsproblem von verschiedenen Seiten, und zwar in erster Linie mit den Mitteln der Verwaltung in Angriff genommen werden.

3. Als Maßnahmen der allgemeinen Staatspolitik kommen für diesen Zweck namentlich die Hebung der allgemeinen Volksbildung, die Beseitigung des kostspieligen Dualismus der Verwaltung und die Milderung des sich daraus ergebenden Steuerdruckes (der Zuschlagwirtschaft) in Betracht.

4. Die speziellen Maßnahmen der Verwaltung haben insbesondere die Hebung der Rentabilität der bäuerlichen Besitzungen durch Minderung der Ausgaben für die Produktion einerseits und durch Steigerung des Produktions-

erlöses andererseits anzustreben. Während das eine Ziel durch entsprechende Förderung der bäuerlichen Produktiv- und Absatzgenossenschaften usw. erreicht werden kann, ist in der anderen Beziehung vor allem die richtige Organisation des landwirtschaftlichen Kredites als Mittel zur Herabdrückung der Hypothekenschulden ins Auge zu fassen. In der Popularisierung der gehörigen Unterscheidung zwischen Hypothek- und Personalkredit, dann in der Zurückdrängung des erzieherischen und Erziehung durch den letzteren in jenen Fällen, wo Betriebskraft benötigt wird, liegt die Hauptaufgabe der Verwaltung.

5. Als unterstützende Maßregeln der Gesetzgebung sind in Betracht zu ziehen:

a) Normen über die Erleichterung der Konvertierung (Umwandlung kündbarer Hypotheken mit wechselndem Zinssatz in unkündbare Renten-Darlehen mit Zwangstilgung);

b) Anordnungen, wonach bei allen landwirtschaftlichen Hypotheken der gemeinwirtschaftlichen Kreditanstalten, mögen dieselben derzeit bereits kosten oder in Zukunft begründet werden, die Zwangsamortisation in obligatorischer Weise Platz zu greifen hat;

c) Anordnungen, wonach Sparkassen und Weisenkassen in Zukunft nur Pfandbriefdarlehen gewähren dürfen;

d) Verfügungen in Ansehung der einheitlichen und zweckentsprechenden Ausgestaltung des landwirtschaftlichen Besitzkredites der Landeshypothekenanstalten vom gemeinwirtschaftlichen Standpunkte aus.

e) Wo das Auerbenrecht als der Sitte entsprechend eingeführt ist, sind Abfindungshypotheken nur in Form von Amortisationsrenten zuzulassen und ist gleichzeitig für die kapitalistische Ablösbarkeit dieser Renten durch ein gemeinwirtschaftliches Kreditinstitut zu sorgen.

6. Weitergehende kreditrechtliche Normen zum Zwecke der Einschränkung der Individual-(Privat-)Hypotheken empfehlen sich im allgemeinen nicht, da hierdurch nur eine Verteuerung des Kredites herbeigeführt und die besitzenden Mittelklassen in der Verwertung ihrer Kapitalien leicht empfindlich geschädigt werden können. Ausnahmeweise erscheint es zulässig, daß dort, wo durch einen öffentlichen Beobachtungsdienst eine lokale Überschuldung der bäuerlichen Besitzungen konstatiert ist und ein gemeinwirtschaftliches Kreditinstitut sich zur gleichmäßigen und ausreichenden Beleihung aller landwirtschaftlichen Grundstücke in bindender Weise bereit erklärt hat, auf Grund eines Ermächtigungsgesetzes durch die höhere Verwaltungsbehörde bestimmt werde, daß neue landwirtschaftliche Hypotheken nur in Form unkündbarer Amortisationsrenten aufgenommen werden dürfen und beim Zwangsverkauf der Liegenschaften auch bereits bestehende Privathypotheken in solche Schulden umge-

Stella.

Roman von Johanne Schjöring.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(13. Fortsetzung.)

Sie war ein ernster Mensch und stets bemüht, für das zu leiden und zu kämpfen, was sie für recht anjah. „Mein kleiner Stern ist zu früh aufgegangen, sieht müde aus“, sagte der Oberst, als sie die Berichte an sich vorübergehen ließ.

„Ich begreife“, versetzte sie, „es war prächtig, so früh aufzustehen!“

„Die Anstrengung des Ruderns war zu groß für die Frau Oberst“, sagte der Förster mit einem zündenden Blick. „Ihr Boot ist nicht so leicht, wie es sein sollte; ich habe es ja probiert.“

„Jetzt ist er schon wieder da mit seiner Frau Oberst“, dachte Stella, und das Blut schoß ihr in die Wangen.

„Ja“, fiel Amalie lebhaft ein, „aber Stella wird leicht müde. Erinnerst du dich noch, als wir beide draußen waren?“

„Du bist auch allzu eifrig; ich lasse mich gerne vom Strome treiben“, versetzte Stella.

„Nicht wahr, das ist das allerbeste bei der Bootfahrt? Darin halte ich es mit der gnädigen Frau.“

„Ja“, meinte der Förster, „wenn man müde ist;“ er war ja Sportsman mit Leib und Seele.

Gleichzeitig dachte er, wie merkwürdig es klang, daß der Sohn vom Haupte sie gnädige Frau nannte; doch im Grunde genommen konnte es ja gar nicht anders sein.

Das Gespräch wurde nun lebhaft. Stella nahm mit der Leichtfertigkeit der Jugend daran teil; es kam ihr auf Augenblicke vor, als hätten ihre Anfechtungen nichts auf sich, als verdienten sie die Unruhe gar nicht, die sie empfunden hatte. War es nur ein böser Traum?

Sie dachte an die unzähligen Geschichten des Obersten aus Herodot, wie man damals träumte, und Träume

auslegte; — ihre Unruhe war wie ein Traum; die Auslegung auf jeden Fall nicht richtig.

Das einzige, was sie nicht mehr fortbetrachten konnte, war ihres Mannes Aukere, das neben der Schneidigkeit und Jugendkraft, die Lyffe entwickelte, doppelt ins Auge fiel. Dazu kam, daß sie selbst sich nie so jung gefühlt hatte, wie gerade jetzt.

O, diese nagende Sehnsucht! War es der Fremde, der erst wenige Stunden mit ihr zusammen war, der sie entseffelte?

Bis jetzt hatte außer Niels nur Amalie entdeckt, daß zwischen den beiden gefährliche Blitze hin- und herflogen, doch sie wollte keinem von ihnen hindernd in den Weg treten. Den bitteren Schmerz hatte sie bereits ausgeweint, und sie mußte in ihrem Verhältnis zu ihm sehr vorsichtig sein. Wenn er sprach; — schon allein der Gedanke erschütterte ihre Nerven!

Der Oberst war nach dem Frühstück und der frühzeitigen Angelpartie ziemlich müde und sagte, er wolle sich ein bißchen ausruhen. Nach einem leisen, vergeblichen Versuch, auch Stella dazu zu veranlassen, verschwand er in seinem Bureau. — was er übrigens täglich tat.

Stella entschuldigte sich mit häuslichen Berrichtungen. In Billigkeit waren es nur Kleinigkeiten, die sie sonst mit Sorgfalt und Interesse besorgte, und ihre Behauptung, sie wolle der Gesellschaft mit einem besseren Mittagessen imponieren, beruhte auf Wahrheit.

Amalie erhielt den bestimmten Auftrag, bei den Herren zu bleiben, was ihr nicht angenehm war, solange sie nicht wußte, wie Lyffe sich verhalten würde.

Vorkäufig folgte er Stella zur Tür oder richtiger, er öffnete sie ihr, als wäre er ihr diensttuender Kammerjunker.

„Ich hoffe“, flüsterte er ihr zu, „die gnädige Frau haben nicht die Absicht, uns Ihre Gegenwart allzu lange zu entziehen?“

Als die Tür geschlossen war, hatte sich der Fiebertraum Stellas wieder bemächtigt.

„Wollen Sie nicht mitrudern?“ fragte Franz.

Fraulein Bram und ich wollen einen Ausflug über den Fluß nach dem Birkenwäldchen machen.“

Lyffe bedachte sich einen Augenblick — sollte er den jungen Mann von der gefährlichen Gesellschaft befreien?

Nein, es war nicht ratsam für ihn, ihren Zorn zu wecken, und deshalb antwortete er:

„Ich danke für Ihre Liebenswürdigkeit, aber aufrichtig gestanden, ich bin etwas müde. Ich werde mir ein Buch suchen, es ist jetzt auch zu warm zum Rudern.“

„Er will Gelegenheit haben, mit Stella allein zu sein“, dachte Amalie, und es gab ihr einen Stich ins Herz vor Eifersucht, „er ist nicht eine Spur müde. Soll ich, darf ich sie warnen?“

„Ich werde mit Vergnügen die ganze Zeit über rudern; ich finde, das Boot ist wirklich leicht zu handhaben“, versetzte Franz freundlich. „Was meinen Sie, Fraulein Bram, wollen wir die Partie aufheben?“

„Meinetwegen nicht; ich kann außerdem ganz gut mit rudern“, versetzte sie.

„Der Herr Förster entschuldigen also?“

„Ja, gewiß, viel Vergnügen!“

„Ich kann ihn recht gut leiden“, sagte Franz, als sie beide draußen waren. „Mein Vater ist sehr für ihn eingenommen, und Vater ist sonst nicht so leicht zufriedener zu stellen.“

Amalie nickte mit dem Kopf und fing an, von etwas anderem zu sprechen.

Stella hatte im Kabinett, wie es genannt wurde, einen Erker, den sie über alles liebte. Dort stand ein kleines Sofa mit einem schmalen Tisch, auf dem man Nähtzeug und eine Menge niedlicher Nippes bemerkte. Hellblaue Damastgardinen waren so arrangiert, daß man, wenn man an einer Schnur zog, isoliert war.

Es war mehrmals im Gespräch die Rede davon gewesen, der Erker wäre ein Heiligtum, den man eigentlich ohne besondere Erlaubnis nicht betreten dürfte. Noch war Lyffe nicht hineingekommen, doch er hatte weder sie noch sonst jemand darin gesehen.

rechten Flügel und das Zentrum an und wurden nur dadurch, daß gerade zur rechten Zeit Truppen vom japanischen linken Flügel eintrafen, zurückgeworfen.

Disziplinlosigkeiten.

hd. London, 13. September. Nach Meldungen aus Liaopang konnten die japanischen Offiziere nach der sechs-tägigen Schlacht ihre Soldaten nicht zurückhalten und fast die ganze Stadt wurde geplündert. Es ist dies das erste-mal, daß die Japaner so schwer gegen die Disziplin verstoßen. In Liaopang spielten sich vor dem Abzuge der Russen sehr peinliche Szenen ab. Offiziere, die von den Niederlagen bei Anshanshan, Kaufungshan und Kuschagan kamen, stürzten sich in Liaopang, als die Japaner schon in vollem Vordringen waren, in wüste Vergnügungen. Am Morgen des großen japanischen Sieges wurden viele Soldaten und Offiziere an unwür-digen Stellen aufgefunden.

Japanische Absichten.

wb. Ruapanse, 11. September. (Reuter.) Die Ja-paner sind sehr enttäuscht darüber, daß der Plan ihrer Armee mißlungen ist, welcher darauf ausging, einen Entscheidungskampf bei Liaopang zu erzwingen und da-durch die gegenwärtige russische Mandchuren-Armee zu vernichten. Die Japaner schassen indessen in jeder mög-lichen Weise Verstärkungen und Vorräte nach Norden. In dem Mündungsgebiete und auf den Nebenflüssen des Liaoflusses benutzen sie Boote hierzu, während auf allen Straßen und Nebenwegen Getreide und Schießbedarf auf zahllosen Schubkarren von Eingeborenen weiter-geschafft wird. Marschall Oyama hat sein Hauptquartier in Liaopang aufgeschlagen, das sich allmählich in eine mo-derne japanische Stadt umwandelt. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Japaner, wenn möglich, eine ent-scheidende Schlacht auf russischem Gebiete annehmen, be-ziehungsweise erzwingen möchten. Diese Schlacht dürfte wahrscheinlich in einiger Entfernung von Mukden zu-finde kommen. Einige ständige Brücken, die noch nicht fertig waren, haben den Eindruck erweckt, daß die Russen die Eisenbahn zerstören. Die Bahnhöfe sind indes überall unverfehrt, und die Russen nehmen offenbar an, daß sie wieder zurückkehren. Sie haben längs der Bahnlinie eine Bekanntmachung an-geschlagen, in der sie die chinesische Bevölkerung unter Androhung künftiger Bestrafung ermahnen, die Bahn-line nicht zu beschädigen.

hd. London, 12. September. Aus Tokio wird depechiert: Die japanische Armee rüstet nur, um einen endgültigen Angriff auf Kuropatkin vorzubereiten. Marschall Oyama hofft, eine weitere Entscheidungsschlacht zu liefern, ehe die Russen Charbin erreichen. Bedeutende Verstärkungen sind aus Hiroshima nach Anshwang unterwegs, von wo sie nach Liaopang geschickt werden sollen. Oyama ist in Liaopang. Kuropatkin's Lager ist auf einem Plateau östlich von Mukden. Die anderen japa-nischen Armeen stehen südlich von Mukden. Kuropatkin ist nach Inspektion der Besichtigungen von Tieling nach Mukden zurückgekehrt. Diese Arbeiten sind noch nicht weit vorgeschritten, werden aber mit großer Eile be-trieben. — Die Russen machen überhaupt gewaltige An-strengungen, um den weiteren Vormarsch der Japaner zu verhindern. Nach einem Bericht, das aus Sin-mingting hierher gemeldet wird, soll deswegen ein direkter Befehl des Jaren an Kuropatkin ergangen sein. Eine Schlacht bei Mukden wird erwartet. Der Rückzug russischer Abteilungen nach Norden geht aber unaufhör-lich weiter. Am Freitag wurde die ganze Rückzugslinie der Russen südlich von Mukden von japanischen, im hohen Korn verborgenen Schützen angegriffen. Russische, nach Tapingshan geschickte Truppen zogen sich mit schweren Verlusten zurück. (R.A.)

hd. Petersburg, 13. September. Nach einer Depesche aus Mukden haben die Japaner Pentai wieder ge-räumt und konzentrieren sich bei Liaopang, wo sie eifrig Befestigungen errichten. Die Arbeiten werden Tag und Nacht betrieben. Nach chinesischen Meldungen rüsten sich die Japaner zum Winterfeldzug. Sie lassen sämtliche Winterkleidungen und Proviant nach Liaopang kommen, doch heißt es, daß sie schon Ende September wieder vor-zurücken beabsichtigen. Aus Inlau werden auf dem Plas-sch große Mengen Munition befördert. Die russischen Truppen ruhen unbedacht der sehr ungünstigen Witte-rung aus. Gestern fiel ein schwerer Gewitterregen, der alle Wege vollständig aufweichte. (R.A.)

hd. Liaonang, 13. September. Man glaubt, daß die Japaner während eines Monats keinen weiteren Vorstoß unternehmen werden.

Um Port Arthur.

hd. Tokio, 12. September. Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß die japanischen Verluste vor Port Ar-thur mehr als 9000 Tote und Verwundete betragen. Zu-rückgebliebene verwundete Soldaten entwerfen grauenvolle Schreckensbilder von den Zuständen vor der Festung. Viele von ihnen haben das Augenlicht eingebüßt infolge des ungeschützten Kaltes, den die Russen in die Schanz-gräben werfen. Da das Bombardement unaufhörlich fortgesetzt wird, so ist es unmöglich, die zahlreichen Toten zu beerdigen. Infolgedessen liegen die Leichen überall haufenweise umher. — In Japan macht sich eine regie-rungsfeindliche Stimmung bemerkbar, weil die Behörden alle Nachrichten aus Port Arthur unterdrücken. (R.A.)

hd. London, 13. September. Aus Tientsin wird tele-graphiert: Die Zunahme der russischen Tätigkeit an den nordöstlichen Forts von Port Arthur läßt vermuten, daß dort ein Angriff erwartet wird. Tullenwan wird heftig bombardiert. Die Russen bemühen sich verzweifelt, die weitere Verstärkung dieser Position zu verzögern. (R.A.)

General Vinjewitsch.

hd. Tientsin, 13. September. Gerüchtweise verlautet, daß 50 000 Mann russischer Truppen unter dem Befehl des Generals Vinjewitsch in Korea eingedrungen sind. Sie beabsichtigen die Verbindungslinie der Japaner bei Scheng-Hong-Scheng zu unterbrechen.

Die neutralen Chinesen.

hd. London, 12. September. Nach einer Tientsiner „Standard“-Depesche rüden chinesische Truppen von dies-seits und jenseits der großen Mauer in die Mandchurie, wo sie beide Ufer des Liaoflusses besetzten. Es heißt, daß diese Truppen zur Besetzung des von den Japanern er-oberten Territoriums verwendet werden sollen. Deutsche

Offiziere seien entsandt, um die Nichtigkeit dieser Tat-sache festzustellen. Da die chinesischen Truppen im Rücken des Gebirges über Land marschieren, ist es unmöglich, deren Stärke festzustellen.

hd. Paris, 13. September. Der russische Gesandte in Peking soll angewiesen sein, bei der chinesischen Regie-rung ernste Vorstellungen zu erheben, falls es sich be-stätigt, daß zwei nordwestlich von Mukden operierende japanische Divisionen den auf neutralem Gebiet liegenden Ort Sinminting offenbar zum Zweck eines Umfassungs-maßnehmens besetzt haben. (R.A.)

Das Baltische Geschwader.

wb. Berlin, 12. September. Der „B. V. A.“ meldet aus Kopenhagen: Der hiesige russische Gesandte reiste nach Bornholm ab und wird von dort der russischen Ostseeflotte mit verriegelter Order entgegenfahren.

hd. Aalborg, 13. September. Der hiesige russische Konsul hat einen Dampfer gechartert, um die russische Ostseeflotte auf ihrer Durchfahrt durch den großen Belt nach Dänien anzulassen und Depeschen zu überbringen. Die Durchfahrt der Flotte kann jetzt jederzeit erwartet werden. (B. L.)

hd. London, 12. September. Sehr bedeutend ist die Wandlung, welche sich seit einigen Tagen in den Be-richten der englischen Presse über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz vollzogen hat. Die letzten Meldungen der „Times“ und des „New York Herald“ über die Schlacht bei Liaopang und deren Folgen zeigen eine be-deutend ruffreundlichere Tendenz als früher. Es wird darin hervorgehoben, daß die russischen Soldaten den japanischen an Mut und Ausdauer nichts nachgeben, und daß Kuropatkin sehr bald eine große Revancheschlacht liefern werde.

wb. London, 12. September. (Reuter.) Die japa-nische Gesandtschaft veröffentlicht folgende Nachricht aus Tokio: Nach einer Meldung der mandchurischen Ar-mee wurden unter der Beute bei Liaopang zwei Arten von Dumdum-Patronen gefunden, welche Patronen denen für die russische Gewehre, Modell 1890, gleichen. Einige Verwandlungen unserer Beute erregen den Ver-dacht, daß sie durch solche Patronen herbeigeführt wor-den sind.

hd. Petersburg, 13. September. Die von japanischer Seite verbreiteten Gerüchte, daß die Russen Dumdum-Geschosse verwendet, werden vom Kriegsminister ebenso als böswillige Erfindung bezichtigt wie die seiner Zeit ausgebreitete Nachricht, wonach russische Soldaten sich Grausamkeiten gegen japanische Verwundete hätten zu schulden kommen lassen. — Zu den neuerdings auf-tauchenden Gerüchten von einer bevorstehenden Friedens-aktion wird mitgeteilt, daß Rußland weder von seiten Deutschlands noch von den Vereinigten Staaten ein solches Anerbieten annehmen werde.

hd. Washington, 13. September. Der japanische Konsul in San Francisco erhob Einspruch gegen die An-wesenheit des russischen Schiffes „Lena“ im Hafen während mehr als 24 Stunden. Der Vorstand des Hafens geisterte dem Konsul nicht, sich an Bord der „Lena“ zu begeben. Er erklärte, es sei das eine Angelegenheit, die zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten zu erledigen sei. Die Vereinigten Staaten hätten dabei keine fremde Hilfe nötig.

Politische Übersicht.

Vom Dermatologenkongress.

Der in Berlin tagende Internationale Dermatologen-kongress wurde vom Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Dr. Hopf, mit einer Ansprache begrüßt, die deutlich und in sehr erfreulicher Weise einen Umschwung der Stimmungen und der Ansichten zeigt, wie man ihn noch vor wenigen Jahren kaum hätte erwarten können. Der Vertreter des Grafen Kosakowsky stellt sich in seiner Begrüßungsrede rückhaltlos auf den Standpunkt, daß die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten eine der vornehmsten Aufgaben der Gesetzgebung und der Verwaltung ist. Wenn der Redner erklärt, es müsse dafür gesorgt werden, daß die Krankheit nicht weiter verheimlicht werde, so bedeutet das den Ausdruck der Absicht, die soziale und hygienische Fürsorge, von der die Reichsversicherungs-gesetze ihren Ausgang genommen haben, den Personen, die mit Geschlechtskrankheiten behaftet sind, fortan eben-falls in gebotener Weise zu erweisen. Das klingt wesent-lich anders als vormalig, wo die Gesetzgebung es für eine ihrer freilich schwer zu begrifflichen Pflichten hielt, der-artige Personen von den Wohlthäten des Krankenversiche-rungsgesetzes radikal auszuschließen. Die Ansprache des Unterstaatssekretärs Hopf kann allerdings nicht mehr überraschen, da sich schon in den letzten Jahren ein Um-schlag der beherrschenden Auffassungen nach dieser Rich-tung hin bemerkbar gemacht hatte. Aber die unumwundene Formulierung der an den leitenden Gesetzgebungsstellen maßgebenden Ansichten ist darum nicht weniger hervor-zuheben; sie kann geradezu als ein Programm gewürdigt werden, und so ist denn zu erwarten, daß die ent-sprechende Tat nicht auf sich warten lassen werde. Auf die Frage der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ein-zugehen, ist hier selbstverständlich nicht der Ort, immerhin soll die Gelegenheit nicht verabsäumt werden, sehr be-deren Empfehlung leichtfertige Panakten der staatlichen Gesundheitspflege jetzt hervortreten. Es wird allen Ernstes davon gesprochen, daß nach dem vermeintlich schon höheren Ergebnisse der Spezialforschung eine Inzucht-erziehung durch Schutzwindung nötig werden oder min-destens in größerem Umfange versucht werden könnte. Man weiß nicht, welche härtesten Worte man wählen soll, um den Unfug solcher Irreführung der öffentlichen Meinung zu brandmarken. Wer es darauf abzieht, die Wissenschaft zu diskreditieren, der könnte sein Vorhaben nicht besser als durch Ratsschläge oder Bestürmungen dieser Art ausführen.

Kartellgesetzgebung.

Die Frage einer Kartellgesetzgebung wird durch die Beratung und den Beschluß des Deutschen Juristentages praktisch nicht weiter gefördert werden; denn das Problem,

wie diese Gesetzgebung schonend und wirksam zugleich zu gestalten wäre, bleibt nach jener Beratung genau so schwierig wie vorher. Mit dem bloßen Aussprechen dessen, was sein soll, ist ja nichts getan. Wenn die Ge-brochen des Weltlaufs mit der höchst sittlichen, aber ent-sprechend verworrenen Forderung „Es muß etwas ge-schehen“ geheilt werden könnten, dann lebten wir längst im Paradiese. So wenig nun aber der Gesetzgeber aus den Unterhaltungen der Juristen zu Junsbruck für seine positiven Ziele und Aufgaben entnehmen kann, so braucht man es darum keineswegs für gleichgültig zu halten, wenn Hunderte von einflussreichen Männern der Rechts-wissenschaft, von Praktikern und Theoretikern, das Recht der Gesamtheit auf Bürgschaften gegen Mißbräuche der kartellierten Industriezweige betonen und zugleich für die Arbeiternehmer die Gewährung gleicher Koalitionsfreiheit und dieselbe Rechtsfähigkeit verlangen, wie sie die Organi-sationen der Unternehmer genießen. Dieser Beschluß des Juristentages spricht aus, daß das soziale Bewußtsein auch in diesem Berufskreise lebendig geworden ist. Der Beschluß ist vielleicht gerade darum wertvoll, weil sich eine Minderheit fand, die so weit nicht gehen wollte. Man ersieht aus dem Gegenatz, daß hüben und drüben sorg-fältige Selbprüfung gewaltet haben muß. Man werden die Unternehmer vermutlich fragen, welche Zuständigkeit auf Grund einer besonderen wirtschaftlichen Sachkenntnis der Juristentag beanspruchen kann, und sie werden ein schielzuden bereithalten. Aber gerade die Bestimmtheit einer Kartellgesetzgebung, der Sektionschef Klein-Wien und der hervorragende Schüler eines ebenso hervorragenden Lehrers Seymann-München (der in Ventanos Spuren wandelt), sind alles andere eher als volkswirt-schaftliche Dilettanten.

Die Unruhen im Bismarck-Archipel.

Einem Aufstand im deutschen Bismarck-Archipel sind, wie schon kurz gemeldet, 10 Europäer zum Opfer gefallen. Nach einer amtlichen Mitteilung des deutschen Gouver-neurs in Herberhschöge sind auf Neu-Pommern am 13. August die Missionsstationen Sankt Paul, Nadarunep und die Trappisten-Niederlassung in den Bainingbergen auf der Gazellehalbinsel durch Eingeborene überfallen worden. Dabei wurden getötet: die Patres Mascher und Ruten, die Brüder Bley, Plaskaert, Schellens, sowie die Schwestern Holler, Balza, Ursh, Schmitt, Rath. Die Polizeitruppe nahm sofort die Verfolgung der Mörder im Gebirge auf. Nach einer späteren Meldung des Gouver-neurs wurde die Ruhe in den Bainingbergen wieder hergestellt. Fünfzehn Eingeborene seien im Kampf er-schossen und einundzwanzig gefangen genommen. Die Verfolgung dauere fort. — Nach einer Reuter-Meldung, die über Brisbane eingetroffen ist, wurden 36 Ein-geborene gefangen genommen und 16 hingerichtet. Ihre Absicht war, alle Weißen zu ermorden, doch gelang ihnen dieses Vorhaben nicht. Unruhen im deutschen Bismarck-Archipel sind sehr häufig. So hebt die letzte Deutschheit über die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete hervor, daß im Jahre 1903 vielfach Kämpfe mit den Eingeborenen stattgefunden haben. Dabei hat, wie die amtliche Denk-malstiftung betont, die Erfahrung gelehrt, „daß vorübergehende Züchtigungen von Ausschreitungen der Eingeborenen verlos, ja schädlich sich erweisen, insofern letztere zeit-weise erscheinen, die erlittenen Verluste an den nächsten Anführern wieder zu rächen. Die Anwendung miß-bräucherlicher Nachmittel stiftet nur dann Nutzen, wenn eine stehende Niederlassung des Gouvernements im Verfolg des errungenen Vorteils der Einschüchterung die Fehden der Eingeborenen niederhält, deren allmähliche Ausschü-mung herbeiführt und die Sicherheit von Person und Eigentum allein schon durch ihr Vorhandensein verbürgt.“ Auch in diesem Jahre sind schon mehrfach Europäer im Bismarck-Archipel ermordet worden. So trafen Ein-geborene im März einen Teil der Besatzung eines Schö-ners. Die Beiraturung erfolgte durch den „Londor“. Zu gleicher Zeit wurde auf der Durourinsel, im Norden von Kaiser-Wilhelmsland, die Station der Firma Ferns-heim u. Co. überfallen, wobei der Händler Reimers und zwei Chinesen getötet wurden. Auch auf dem englischen Nachbargebiete kamen mehrfach Ausschreitungen gegen Europäer vor.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Reichskanzler Graf Bülow ist dauernd von Norden nach Berlin zurückgekehrt. Die „Danzburger Nachrichten“ teilen mit, sie mühen zu ihrem größten Bedauern heute beklagen, daß Herr v. Bismarck ernstlich erkrankt ist und sein Zustand zu Besorg-nissen Anlaß gibt. Nach der in Danzig verbreiteten An-nehmung leidet der Fürst an Leberkrebs; sein Zustand gilt als hoffnungslos.

Die der „Vorwärts“ berichtet, selbst Paul Singer an einer schwerhaften Genesung, die ihn, wie es heißt, vor-aussichtlich für mehrere Wochen aus Berlin fernhalten wird.

* Vom Kaisermandat. Aus Travemünde, 13. September, wird berichtet: Gestern vormittag fand zwischen dem manövrierenden Gardekorps und dem 9. Korps in der Gegend von Neßna ein Zusammenstoß statt. Das Marine-Landungskorps führte ein Landungs-maßnahmen aus. Am Nachmittag wurde mit dem mutmaß-lichen Zweck, in der Ducht von Bismarck zu landen und einen Vorstoß auf Berlin auszuführen, die gemischte 37. Brigade mit einem Jäger-Regiment, 2 Batterien des 62. Regiments und den 2. Pionieren mit Brücken-train eingeschifft. Das ganze Ufer der Trave war von dichtem Zuschauerreihen besetzt. Diese Übung des Zu-sammenwirkens von Heer und Flotte ist die erste ihrer Art.

* Keine neue Marinevorlage. Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß für die kommende parlamenta-rische Winter-session eine Marinevorlage nicht zu erwar-ten ist, und daß sich die jetzigen Marineforderungen durchaus im Rahmen des Flottengesetzes halten werden. Erst für das Etatsjahr 1905/06 ist eine Marinevorlage geplant.

* Aus dem Welsener. Auf dem diesjährigen Parteitag der Braunschweiger Welsen und der Braun-schweiger Landesrechts-Partei, der bei harter Bewill-igung in Braunschweig stattfand, konstituierte der Parteivor-sitzende, Graf von der Schulenburg, daß jetzt gegenüber den Welsen ein anderer Wind herrsche. Die Welsen

feien angenehm berührt durch das ritterliche Verhalten des Kaisers gegenüber der Welfentochter in Berlin. Man brauche sich allerdings dieserhalb keinen Illusionen hinzugeben, und man solle in der Partei die dynastischen Beziehungen aus dem Spiele lassen. Rechtsanwalt Bede-Kind teilte mit, daß der auf dem vorjährigen Parteitage eingebrachte Antrag, eine Eingabe zu richten an jeden deutschen Bundesfürsten auf Beseitigung des Bundesratsbeschlusses vom 2. Juli 1880, jetzt energisch in die Hand genommen werde.

* Rundschau im Reich. Die Absage des Handelsministers zum Hundsjahrfest der Kreisfelder Handelskammer wird damit begründet, daß eine vorläufige Änderung der parlamentarischen Lage im Herbst den Minister nötige, den Rest seines Urlaubs statt Ende September jetzt anzutreten.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

hd. Berlin, 13. September. Zwei volle Kompagnien Eisenbahntrouppen, bestehend aus 10 Offizieren, 40 Unteroffizieren und 400 Mann, gehen am 28. September von Berlin nach Südwestafrika. Hauptmann v. Seegmann-Gegebert, zwei Kompaniechefs der 4. Kompanie des Eisenbahn-Regiments Nr. 3, werden als Chef einer Kompanie designiert. Für die andere Kompanie hat sich aus der Eisenbahn-Brigade noch kein Hauptmann freiwillig gemeldet.

Bom Kriegsschauplatz in Deutsch-Südwestafrika liegen wieder einmal zwei Fälle vor, in denen die amtliche Verlustmeldung ersten Tadel verdient. Aus Görzig in Anhalt schreibt den „Leipz. N. N.“ ein Gärtnereibesitzer König: Mein Bruder, Gustav König, war bei mir in Stellung als Gärtner, er wurde von hier aus eingezogen im Herbst 1902 zum 93. Infanterieregiment, 9. Kompanie. Er meldete sich als Freiwilliger nach Afrika und trat die Reise Anfang Juni an, so daß er wohl Ende Juni in Afrika sein konnte. Am 17. August bekommt ein Gefreiter in Dessau, gebürtig von hier, eine Karte von Windhoek, daß der Reiter Gustav König am 14. Juli schwer verwundet wäre, und zwar durch einen Schuß, Ferschmetterung des Unterarmes; der Arm würde wahrscheinlich abgenommen werden. Als ich dieses hörte, reiste ich sofort nach Dessau und ließ mir die Karte ausbitten; geschrieben war diese von einem Soldat Schwartzbach. Diese Karte übergab ich der herzoglichen Kreisdirektion in Köthen mit der Bitte, doch in Berlin anzufragen, ob die Angaben der Karte auf Wahrheit beruhten; jedoch habe ich bis heute keine Antwort bekommen. Nun kommt die traurige Wahrheit. Am Dienstag schreibt mein Bruder selbst mit der linken Hand; die rechte hängt an der Wand festgemacht, wie er schreibt. Also am 14. Juli ist er verwundet und hofft, daß ich schon längst telegraphisch unterrichtet bin vom Oberkommando. Ich muß hinzufügen, daß unsere Eltern schon längst tot sind und ich ältester Bruder bin. Bis heute habe ich aber noch nicht das geringste zugehört bekommen und habe auch in den Verlustlisten keinen Namen König gelesen. Mein Bruder lebt beim 2. Feldregiment als Reiter in der 7. Kompanie, augenblicklich liegt er in Windhoek im Lazarett. Ein Knochen des rechten Armes ist herausgenommen, der andere ist völlig zersplittert; mein Bruder hofft aber, wie er mir schreibt, daß der Arm nicht amputiert wird, wenn er auch steif bleiben wird. Mein Bruder hat am 31. Juli geschrieben, was mag unter dieser Zeit geschehen sein? Wo er den Arm behalten hat? Ich habe übrigens auch bei der 9. Kompanie des 93. Regiments angefragt, bei der mein Bruder ja früher stand. Man antwortete mir, daß man auch dort von einer Verwundung meines Bruders nichts wisse.“ — Über einen zweiten Fall wird dem Blatt aus Pöbneck berichtet: Ein Sohn des dortigen Tuchmachers Julius Weigel hatte sich vor einigen Jahren in Koinjibosch (Distrikt Warmbad, Deutsch-Südwestafrika) als Farmer angesiedelt. Da Weigel junior seit Februar 1902 keine Nachricht an seine Angehörigen hatte gelangen lassen, wendete sich sein Vater dieser Tage an das Konsulatamt in Berlin um Auskunft. Eine solche ist bis heute nicht eingegangen, wohl aber erhielt Weigel bereits am Montag eine Aufforderung des Königlich-Preussischen Amtsgerichts zu Pöbneck, am Vormittag des 7. September an Gerichtsstelle zu erscheinen betreffs Nachlaß seines Sohnes Philipp Weigel in Groß-Koinjibosch. Dort wurde dem Vater die Mitteilung, daß sein Sohn am 10. November 1903 bei Keemanshoop im Aufstandsgebiet gefallen sei, daß aber Nachrichten über die näheren Umstände des Todes noch nicht vorliegen. In diesem Falle hat es also eines Zeitraumes von fast zehn Monaten bedurft, ehe die Eltern die Nachricht von dem Tode ihres Sohnes erhielten.

Ausland.

* Osterreich-Ungarn. Fürst Ferdinand von Bulgarien wurde am Montag vom Kaiser empfangen und wohnte abends dem Diner im Schönbrunner Schloß bei. Das offiziöse „Fremdenblatt“ schreibt: Fürst Ferdinand hat sich durch sein korrektes Verhalten unter schwierigen Verhältnissen um die Erhaltung des Friedens verdient gemacht. Er darf eines freundlichen Empfanges sicher sein und wird die Überzeugung gewinnen, daß die Sympathien für Bulgarien in den Wiener leitenden Kreisen unverändert sind.“ — „Narodny Wist“ zufolge ist das Budget für 1905 in der Hauptsache bereits fertiggestellt. Dasselbe wird mit einem Überschuß von 500 000 Kronen abschließen. — Bei dem Ministerpräsidenten v. Körber fand eine glänzende verlaufene Soirée zu Ehren des internationalen Presse-Kongresses statt. An dem Fest nahmen teil Erzherzog Rainer, Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter der deutsche Botschafter, Graf Wedel, die obersten Hof- und Staatswürdenträger und viele Abgeordnete. Der Ministerpräsident zog im Laufe des Abends zahlreiche Mitglieder des Kongresses ins

Gespräch. — Der internationale Presse-Kongress verhandelte nach dem Referate des Präsidenten Singer über die Würde der Presse und die Schaffung von Standesgerichten. Nach einer lebhaften Debatte wurde einstimmig der zu diesem Punkte von dem Präsidenten Singer vorgeschlagene Teil angenommen, und das Zentralbureau beauftragt, zur Errichtung der verschiedenen Standesgerichte zu schreiten, damit sie schon im nächsten Kongressjahre in Tätigkeit treten können.

* Rußland. Der Zar ist am Montag aus Peterhof in Petersburg eingetroffen, hat der Parade des Pawlowskischen Regiments beigewohnt und sich dann in die Alexander-Newski-Kapelle begeben, wo das Fest des heiligen Alexander begangen wird.

* Serbien. Entgegen der früheren Absicht, die Skupschina aus Anlaß der Krönung einzuberufen, beschloß die Regierung, die Abgeordneten nur zur Teilnahme an den Krönungsfeierlichkeiten einzuladen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 13. September.

o. Gerichts-Personalien. Herr Assessor Jung von hier ist dem Amtsgericht zu Frankfurt a. M. und Herr Assessor Müllerbach, bisher am Amtsgericht hier, dem Landgericht hier als Gültiger überwiehen worden. Herr Assessor Salowka wurde von der Staatsanwaltschaft an das Amtsgericht hier versetzt.

— Königliche Schauspiele. Der Spielplan der laufenden Woche hat eine kleine Änderung erfahren. Die Vorstellungen folgen wie nachstehend: Donnerstag, den 15.: „Die Fledermaus“, Freitag, den 16.: „Prinz Friedrich von Homburg“, Samstag, den 17.: „Die weiße Dame“, Sonntag, den 18.: „Carmen“.

— Auktions. Auf vielseitigen Wunsch aus den Kreisen der zahlreich hier anwesenden Herbstfremden veranstaltet die Kurverwaltung am Samstag dieser Woche, den 17. September, an Stelle des bereits angefangenen Illuminationsabends nochmals ein Gartenfest mit großem Feuerwerk.

— Neben-Theater. „Die eiserne Krone“, das hochinteressante Schauspiel von Fedor v. Jobeltig, geht heute Dienstag nochmals in Szene. Morgen Mittwoch wird der mit großem Beifall angenommene Schwan „Fräulein Frau“ von v. Moser und Misch wiederholt. Dem Schwan voraus geht die einaktige Satire „Der Dieb“ von Octave Mirbeau. Die Premiere des Schwan-Abends, bestehend aus den drei Einaktern: „Lebendige Stunden“, „Die letzten Masken“, „Literatur“, findet Samstag, den 17. d. M., statt.

— Botanische Exkursion. Mittwoch, den 14. September, veranstalten die Mitglieder der botanischen Sektion des „Raff. Vereins für Naturkunde“ eine Exkursion nach dem Venenberge und Königsborn. Die Zusammenkunft findet 2½ Uhr am Luisenplatz statt, von wo die elektrische Bahn über Viebrich bis zur Kaiserbrücke benutzt wird. Von hier beginnt der Marsch über die Kaiserbrücke nach Rombach, von dort über die Wendelinskapelle und den Venenberg nach Königsborn. Die Rückfahrt findet von dort aus über Mainz statt. Mitglieder und Gäste werden zur regen Teilnahme eingeladen.

— Freiwillige für Südwestafrika. Als Freiwillige für die Expedition nach Südwestafrika werden Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche von Berni Schneider und Sattler sind, benötigt. Etwasige Meldungen haben sofort, möglichst persönlich, auf dem Dienstzimmer des Bezirks-Kommandos Wiesbaden zu erfolgen.

d. Nichtigkeitsklärung. In unserem Bericht über die Enthüllung des Präsentis-Denkmales kommt der Satz vor: „Die das Dunkel durchdringenden Augen leuchteten über seiner Stirne.“ Das ist natürlich nur mit einem Vorbehalt richtig; es muß nämlich heißen: „Die das Dunkel durchdringenden Augen der Enke um.“ — Nicht am 1. Sonntag, Kapitel 50, wie es in dem Schlussreferat über den 11. Herbsttag der Feuerbestattungsgesellschaft heißt, sondern am 1. Sonntag, Kapitel 15, hat eine Stadt hingewiesen, als sie den ihr vorgelegten Fragebogen beantwortete. Den Bittstellenden wird der Fehler sofort aufgefallen sein, Antefmalen der erste Sonntagserbrief überhaupt nur 16 Kapitel umfaßt, von denen das 15. dasjenige ist, das von der Ausrückung der Toten handelt und aus welchem die Gegner der Feuerbestattung besonders die folgende Stelle als eines ihrer gewichtigsten Argumente gegen die Verbrennung der Leichen herausgreifen: „Möge aber jemand sagen: wie werden die Toten auferstehen? und mit welchem Leibe werden sie kommen? Du Narr, das du siehst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und das du siehst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, etwa Weizen oder der andern eines.“ — Es wird gefaßt verwehrt und wird auferstehen unwehrtlich.

o. Wahl der Gewerbesteuer-Ausschüsse. Aus den gestrigen Wahlen der Gewerbesteuer-Ausschüsse der 3. und 4. Klasse im Bahnhofsbezirk des Rathauses gingen folgende Herren hervor: 3. Klasse: Abgeordnete Kaufmann Karl Probi, Mühlensbesitzer Karl Finger, Gastwirt Aug. Köhler, Hotelwirt F. Klitzner, Kaufmann G. Schardt, Metzgermeister H. Weidmann, Immobilien-Agent M. Sulzberger; Stellvertreter: Gastwirt F. Daniel, Gastwirt W. Pasqual, Kaufmann Alois Wollath, Schreinermeister W. Neugebauer, Kaufmann A. Schild, Kaufmann B. Unverzagt und Kaufmann Josef Stamm. 4. Klasse: Abgeordnete: Restaurateur W. Bränning, Schreinermeister Karl Christ, Backereimeister F. Kleinert, Schlossermeister Karl Gath, Schreinermeister Ph. Gerlach, Gastwirt F. Reutmann, Gastwirt M. Seut, Bäckermeister P. Robbach, Tischlermeister G. Stahl, Schuhmachermeister H. Dorn, Schlossermeister A. Weyer, Gastwirt C. Uhrig und Kaufmann Peter Hahn; Stellvertreter: Spenglermeister Ph. Bauer, Schankwirt Adolf Brech, Schankwirt G. Ulrich, Weinwirt D. Buchmann, Maurermeister H. Dörr, Metzgermeister C. Diekmann, Restaurateur P. John, Schuhmachermeister Ph. Müller, Tapezierermeister Th. Sator sen., Schuhmachermeister Fritz Schäfer, Längeremeister W. Thon, Globermeister W. Wegandt und Schneidermeister C. Bih, sämtlich hier.

o. Der neue Güterbahnhof, welcher soeben auf dem Gelände zwischen der Dogheimerstraße und dem Exerzierplatz im Bau begriffen ist, gibt den interessierten Geschäftleuten Anlaß zu lebhaften Klagen. Es ist nicht nur die Anlage im einzelnen, sondern auch der Umstand, daß er nur eine Zufahrt von der Dogheimerstraße her hat, also gewissermaßen eine Sackgasse bildet, was in erster Linie bemängelt wird. Die Interessenten sind deshalb auch schon, wie kürzlich erwähnt, bei den zuständigen Behörden vorstellig geworden, eine zweite Zufahrtstraße von der Schliersteinerstraße und Waldstraße her anzulegen. Gleichzeitig wurden die Gemeinden Wiesbaden und Viebrich ersucht, dieses Vorgehen zu unterstützen und wegen

Bauens der Straße in Unterhandlung zu treten. Neutdings hat sich herausgestellt, daß die vorgesehenen Lagerplätze bei weitem nicht ausreichen, indem dazu eine Fläche von 5000 Quadratmeter bestimmt wurde, während eine solche von 40 000 Quadratmeter von der Geschäftswelt als notwendig bezeichnet wird. Zur Besprechung dieser Frage war auf gestern abend in das „Hotel Vogel“ eine Versammlung von Interessenten einberufen, welche gut besucht war. Dazu hatten sich auch der Syndikus der Handelskammer, Herr Dr. M e r h o t, und mehrere Stadtverordnete eingefunden. Herr Neumann, Beamter der Firma Reitenmayer, erbatte über die Anlage des Güterbahnhofes und die durchaus begründeten Wünsche der Geschäftleute nach Verbesserungen und Erweiterungen desselben Bericht. Bemängelt wurde insbesondere das Fehlen der zweiten Zufahrtstraße, die viel zu kleinen Lagerplätze, das Fehlen einer Drehscheibe, und endlich, daß die Lagerplätze untereinander keine Verbindung haben. Nach ziemlich erregter Diskussion über alle diese Mängel beschloß die Versammlung eine Resolution, worin die zuständige Behörde um Abstellung dieser Mängel ersucht wird. Außerdem wurde eine Deputation, bestehend aus den Herren Holzhandler Frank, Korkhaus (Firma W. Rinnenkohl) und Neumann, gewählt, welche bei dem Herrn Oberbürgermeister hier, der Eisenbahndirektion zu Mainz und eventuell bei dem Eisenbahnminister persönlich vorstellig werden soll. In der Diskussion wurde erwähnt, daß der Güterbahnhof von vornherein viel zu klein angelegt sei und in Ermangelung einer Verbindung der Vadestraßen untereinander es vorkommen könne, daß man, um von einer Entladeestelle zur anderen zu kommen, tatsächlich Entfernungen von ½ Kilometer zurücklegen müsse.

o. Schwurgericht. Die auf den ersten Sitzungstag, Montag, den 26. d. M., anberaumte Verhandlung gegen den Zimmerer G. Scherer, den Maurer Martin Scherer und den Schlosser Karl Neumann von Niederhöchstadt wegen Körperverletzung ist auf Freitag, den 30., verlegt und an deren Stelle diejenige gegen den früheren Postgeschaffenen Ludwig Hölzer von Kaltenholzhausen wegen Unterschlagung im Amte gesetzt worden. — Am Donnerstag, den 23. d., wird gegen den Arbeiter Georg Bäuml er und den Schlossergesellen H. P o h r e y von Höchst a. M. wegen Straßenraubs verhandelt.

— Obstausstellung. In Verbindung mit der in Gattenheim a. Rh. im „Hotel Reß“ stattfindenden Lokalschau des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins wird auch der Rheingauer Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau durch eine Obstausstellung, welche die besten und empfehlenswertesten Obstsorten aufweisen soll, vertreten sein. Die prächtige Entwicklung der Früchte in diesem Jahre begünstigt die Ausstellung ganz besonders, weshalb an dieser Stelle nicht verkannt werden soll, Freunde des Obstbaues auf diese Ausstellung hinzuweisen und zum Besuche einzuladen. Die Ausstellung wird bereits am Sonntag, den 18. September, eröffnet, und der Zutritt ist unentgeltlich.

— Der Alkoholgewerband (Ortsverein Wiesbaden) veranstaltet Mittwoch, den 14. September, abends 8½ Uhr, in der Aula der höheren Töchter Schule am Marktplatz einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Alkoholismus, Alkohol-Kapital und Wirtschaft“. Redner ist Herr Dr. Eggers aus Bremen. Dem Vortrage folgt eine freie Aussprache. Der Eintritt ist frei.

— Lokal-Chronik. Das Eröffnungsfest im neubegrienen „Hotel Dohleheim“, besetzt Herr W. Koch (früher im Kulmbacher Helsenkeller), fand am Samstag statt. Der Saal war von etwa 100 Personen dicht besetzt. Die Speisen in vorzüglicher Zubereitung wurden flott serviert und die Weine erster Firmen fanden allgemeinen Beifall. Nach der Tafel trat die Fidelitas in ihre Rechte und man sah noch frohlich schend bis weit in den kommenden Tag. Das Lokal macht einen durchaus vornehmen Eindruck, die Wände und Decke sind in Weiß mit Gold, die hohen Lampen und Wäpfer in grün abtönen gehalten.

— Für die Herborner Brandgeschädigten sind beim Herborner Hilfskomitee bereits über 20 000 M. eingegangen. Die Summe reicht völlig aus, um der dringenden Not zu steuern, soweit der Schaden nicht durch Versicherung gedeckt wird. — Das „Wiesbadener Tagblatt“ konnte, Dank der Wohlthätigkeit seiner Leser, 402 M. zu der Sammlung beisteuern.

— Besuch der Feuerwache. Der Technische Verein Wiesbaden beschäftigte am vergangenen Sonntag unter zahlreicher Beteiligung die städtische Feuerwache, wozu Herr Branddirektor Scheurer bereitwillig die Erlaubnis gegeben hatte. Die aus diesem Anlaß um 8 Uhr früh unter Leitung des Herrn Brandmeisters Stahl angelegte sogenannte nasse Probe zeigte die musterhafte Ordnung dieses Instituts. Nachdem die Mannschaften angetreten waren, wurde die Gaspritze aktiv vorgeführt, welche, für den ersten Angriff bestimmt, im Stande ist, das mitgeschickte Wasser sofort abgeben zu können. Darauf erfolgte die natürlich das größte Interesse erweckende Inbetriebsetzung der neuen Dampfpritze. In kaum glaublich kurzer Zeit hatte der Kessel den vollen Betriebsdruck und durch 5 Schlauchlinien ergossen sich gewaltige Wassermassen. Hieraus ging man zur Befichtigung der Fahrzeughallen, Mannschaftsräume usw. und des Wachtzimmers mit seinen zahlreichen Meldeapparaten. Eine fingierte unerwartete Alarmierung stellte zum Schluß den Abschlag in nicht ganz 1 Minute zum Ausrücken bereit; auch die Alarmierung des Sanitätswagens wurde besonders vorgeführt.

— Rot-weiß und Schwarz-weiß. Mit der Übernahme der rechtsrheinischen Eisenbahnrede Viebrich-Rüdesheim an die Direktion Mainz scheint das Rheingau von Hessen einverleibt worden zu sein. Sämtliche Barrieren der Eisenbahnübergänge haben ihr Schwarz-weiß in das bethische Rot-weiß verwandelt.

— Fallsche Freunde oder Leichensiedler? Ein junger Mann von hier hatte am Sonntag in Begleitung zweier Freunde die Nachkirchweide in Vierstadt besucht und kehrte mit diesen in ziemlich hart benebeltem Zustande hierher zurück. Unterwegs — es mochte gegen 2 Uhr morgens sein — nahm die Trunkenheit derart bei ihm überhand, daß er nicht mehr fortzubringen war, und seine Führer ihn in den Chauffeurgraben setzten und dort

zurückließen. Die Groß aber war sein Erschauen, als er nach einigen Stunden erwachte und wahrnehmen mußte, daß er vollständig ausgeraubt war. Nicht nur seine Uhr mit Kette waren fort, auch sein Portemonnaie mit etwa 20 M. Inhalt fehlte, und sogar seine Stiefel hatte man ihm von den Füßen gezogen, und den Hut vom Kopfe genommen und weggeschafft. In diesem Aufzuge mußte der Bestohlene den Heimweg antreten, was natürlich bei den Straßenpassanten allgemeines Aufsehen erregte. Die Kriminalpolizei ist von dem Vorfall unterrichtet und hat sofort eine Untersuchung eingeleitet.

Ein trauriges Bild ist das der Familie des Krankenwärters S. aus dem Römerberg, welches wiederum daselbst eine größere Menschenansammlung gestern abend gegen 8 Uhr hervorrief. Während der Cleemann das Brot zum Unterhalt seiner vierköpfigen Familie zu erringen sucht, beherbergt sein Weib seinen von seiner Frau geschiedenen und einige Kinder in Not und Elend zurücklassenden arbeitssüchtigen Bruder. Als der Mann gestern nachmittags nach Hause kam, fand er seinen Bruder in anstößiger Weise bei seiner Frau. Vorhaltungen nach beiden Seiten hatten zur Folge, daß der Arbeitssüchtige und Stärkere dem in seinem Rechte stehenden Familienvater einige Beulen an den Kopf schlug und ihn vor die Tür seiner eigenen Wohnung warf. Der Mißhandelte suchte die Polizei auf, um das Recht ansprechen zu lassen.

Blauer Montag. Gestern war wieder ein großer Menschenauflauf vor der Fleischerischen Wirtschaft auf dem Römerberg, wo Trunkenbolde bald in der Wirtschaft, bald auf der Straße ihre Prügeln und Balgereien ausüben. Sollte denn hier gar keine Änderung möglich sein? Diese unheilbaren Szenen kommen fast jeden Tag dort vor.

o. Schadensfeuer. Gestern nachmittags um 1/2 5 Uhr ist in dem Hause Wörthstraße 16 in dem Keller eines dort wohnenden Kolonialwarenhändlers aus bis jetzt nicht aufgeklärter Ursache Feuer ausgebrochen, welches Packmaterial usw. ergriff. Durch das energische Eingreifen der Hausbewohner wurde das Feuer rasch unterdrückt und dadurch eine große Gefahr beseitigt, die drohte, weil in dem Keller eine größere Partie Streichhölzer, Petroleum und Benzin lagerten. Die zu Hilfe gerufenen Feuerwache konnte sich auf die Aufräumungsarbeiten beschränken. — Gegen 1/2 11 Uhr abends wurde die Wache nach Wilhelmstraße 42 gerufen, wobei ein Kamminbrand ausgebrochen war, den sie alsbald löschte.

* Wiesbaden, 12. September. (Sterblichkeit.) Nach den unter 10. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin über die Gesamterkranklichkeit in den 315 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern während des Monats Juli d. J. hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a) weniger als 15,0 in 40, b) zwischen 15,0 und 20,0 in 50, c) zwischen 20,1 und 25,0 in 87, d) zwischen 25,1 und 30,0 in 68, e) zwischen 30,1 und 35,0 in 23 und f) mehr als 35,0 in 19 Orten. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monate die Stadt Osnabrück in Hannover mit 8,7 und die höchste die Stadt Vechhausen in Bayern mit 62,5 zu verzeichnen. — In den Städten und Orten der Provinz Hessen-Rhessien mit 15 000 und mehr Einwohnern sind von je 1000 derselben — gleichfalls wie oben auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — im Berichtsmonte verstorben: In Marburg 14,8 (ohne Ortstrome 7,7), Kassel 17,5, Frankfurt a. M. 17,8 (ohne Ortstrome 18,9), Wiesbaden 22,3, Fulda 22,8 (ohne Ortstrome 20,9), Göttingen a. M. 23,3, Danau 24,8 (ohne Ortstrome 21,4) und in vierzig 25,8 Personen. — Die Säuglingssterblichkeit war im Monate Juli d. J. eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 117 Orten, mehr als die Hälfte der letzteren fanden in 26 Orten, unter diesen auch Wiesbaden (602); dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 15 Orten. — Als Todesursachen der während des gedachten Monats in unserer Stadt zur hiesigen amtlichen Anmeldung gelangten 178 Sterbefälle — darunter 74 von Kindern im Alter bis zu 1 Jahr — sind angegeben: Malaria und Mischel, 7, Scharlach 7, Diphtherie und Krupp 1, Unterleibstypus 1, Kindbettfieber — Lungenschwindsucht 11, akute Erkrankungen der Atmungsorgane 9, akute Darmkrankheiten 19, Brechruhr 27 — darunter 25 von Kindern im Alter bis zu 1 Jahr —, alle übrigen Krankheiten 90 und gewaltsamen Tod 6. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand gegenüber dem Monat Juni d. J. bedeutend verschlechtert zu haben. — Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats Juli er. hiesigen amtlich gemeldeten Geburten hat — ausssichtlich der vorgekommenen 15 Totgeburten — 211 betragen; dieselbe hat mithin die Zahl der Sterbefälle (178) um 35 überstiegen.

+ Medendach, 12. September. Am gestrigen Sonntag wurde unsere neue Glocke in der Kirche eingeweiht. Sie ist in Stein gegossen worden und etwas größer als die alte. Pfarrer, Lehrer und Bürgermeister haben als Vertreter von Gemeinde, Kirche und Schule kurze Ansprachen gehalten, nachdem der Ortsgemeinliche die Weiherede gesprochen.

h. Frankfurt a. M., 12. September. Gestern abend ließ sich ein unbekannter junger Mann am Fahrthor von einem Eisenbahnwagen absetzen und wurde gefolgt.

* Mainz, 13. September. Rheingegel: 48 cm gegen 54 cm am gestrigen Vormittage.

Kleine Chronik.

Zum Feuerlöschen verpflichtet? Die Veranlassung zu einem auch weitere Kreise interessierenden Prozesse dürfte der Moorbrand bei Wöhrn in diesem Sommer geben. Da damals örtliche Gefahr vorliegen sollte, so wurden viele Nordhainer Bürger amtlich aufgefordert, sich an den Löscharbeiten zu beteiligen. Annähernd 100 Bürger leisteten, nach der „Rhein-Post“ Stg., dieser Aufforderung keine Folge, weshalb jetzt einer Anzahl von ihnen, etwa 30, in dieser Woche vom königl. Landratsamt zu Bentheim ein Strafmandat bis zu 9 M. zugewiesen ist. In einer jüngst abgehaltenen Versammlung der Bestrafen wurde der Beschluß gefaßt, die Strafmandate dem Landratsamt zurücksenden mit der Erklärung, daß der Empfänger die Bezahlung des Strafgebühres verweigert. Da man annimmt, daß dieser Schritt die Folge haben wird, daß die Angelegenheit die öffentlichen Gerichte beschäftigen werde, so wurde weiter beschlossen, die Sache einem Rechtsanwalt zu übertragen.

Hotelbrand. In Kerpen (Bez. Köln) brannte das Hotel „Brand“ vollständig nieder. Die Frau des abwesenden Besitzers und dessen beide Töchter wurden unter dem Verdachte der Brandstiftung in Haft genommen.

Erhängungstod. Auf eine eigenartige Weise ist der Forstmeister Julius Krause in dem Bororte Waldau bei Kassel ums Leben gekommen. Er hat des Nachts

wahrscheinlich lange im Schlafzimmer gelesen, ist darüber eingeschlafen, die Lampe hat stark zu schwaden (ruhen) angefangen, und er ist dadurch bekräftigt geworden. Da er Junggefelte war und allein wohnte, so ist ihm Hölle nicht rechtzeitig geworden. Kranke wurde vor dem Bette entsetzt aufgefunden.

Feuersbrunst. In Gonsershofen bei Trier überfiel ein Großfeuer 15 Gebäude ein. Über 70 Personen sind obdachlos.

Eisenbahnunfall. Aus Dettweiler, 12. September, wird amtlich gemeldet: Heute nachmittags 2 Uhr 40 Min. in kurz an der Station Dettweiler von dem Schnellzuge 4 (Ostende-Basel) der am Schluß laufende dreitägige Postwagen entgleist und umgefallen. Zwei vor dem Postwagen laufende vierachsige Wagen entgleisten mit je zwei Achsen. Ein Postbeamter und drei Reisende wurden leicht verletzt. Beide Hauptgeleise waren gesperrt. Der Personenverkehr wurde jedoch durch Umsteigen aufrecht erhalten. Bis 6 Uhr abends war die Betriebsstörung beseitigt.

Schwere Strafe. In einem Streitprozeß zu Stendal wurde der Maurer Engel aus Tangermünde wegen Verleumdung eines Arbeitswilligen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

Exprinzeßin Chimay als Schauspielerin. Die vielgenannte Exprinzeßin Caraman Chimay, die mit dem Eigener Janos Rigo entflohen war und ihn kürzlich wieder verlassen hat, um den Italiener Giuseppe Ricciardi zu heiraten, wird jetzt in Amerika als Brettspiel aufzutreten. Sie hat in Europa einen Kontrakt auf 40 Wochen unterzeichnet. Sie erhält die Kleinigkeit von 4000 M. wöchentlich. Die Exprinzeßin, die immer wieder von sich reden macht, hieß bekanntlich als Mädchen Maria Ward; sie ist eine amerikanische Erbin, und sie will jetzt den Verwaltern ihres väterlichen Vermögens zeigen, daß sie ihren Besitz selbständig verwalten kann.

Erfolglos wurde in Schiedelben aus nütziger Ursache der Arbeiter Mittelhaedt, Vater einer großen Familie, von einem anderen Arbeiter. Der Täter ist flüchtig.

Explosion eines Pulverhanes. Aus Trautenau wird gemeldet: Das massive Pulverhaus am großen Steinbruch ist infolge einer Explosion des dort in Menge lagernden Pulverhanes in die Luft geflogen. Eine Person wurde hierbei getötet und zwei in der Nähe liegende Häuser arg verunstaltet.

Automobilunfall. In Paris überfuhr die bekannte Schauspielerin Madame Melba vom Théâtre Français mit ihrem Automobil eine 83jährige Rentnerin, die einige Minuten später an den erlittenen Verletzungen verstarb.

Das „Hotel Astor“ in New York, das zurzeit größte dortige Hotel, ist am Samstag eröffnet worden. Eigentümer desselben ist Herr Ruischenhelm, der Besitzer des bekannten Restaurants „Arenas“ in der 31. Straße. Das Hotel „Astor“ ist ein moderner Prachtbau, der einen Kostenaufwand von ungefähr 4 Millionen Dollar erforderte.

Gerichtssaal.

* Ein Weinpauscher. In Koblenz hatte sich Weinhändler B. Schunk aus Radesheim, wohnhaft in Remagen, unter der Anklage der Weinfälschung zu verantworten. Am 7. März fand bei ihm die Kontrolle statt, doch schien der Angeklagte sehr vorbereitet, denn es waren drei größere Fässer frisch mit Kreide als „Hausstrunk“ bezeichnet, obgleich der Haushalt nur aus drei Personen besteht. Die durch den Handelsminister Dr. Köppli in Rheinfelden vorgenommene Untersuchung ergab, daß der Wein hart getrennt war und Glycerin enthielt. Am 18. April wurde abermals eine Revision vorgenommen und auf Anordnung der Staatsanwaltschaft der „Hausstrunk“ beschlagnahmt. Es waren nunmehr fünf Fässer, 2200 Liter, während von dem Verkaufswein nur etwa 2000 Liter vorhanden waren. Der Gerichtsdichter Dr. Samelsohn aus Koblenz stellte fest, daß die zum Versand fertigen Proben Wein von derselben Beschaffenheit waren, als der sogenannte „Hausstrunk“. Schunk wurde wegen Vergehens gegen das Weingefetz zu 200 M. Geldstrafe und in die Kosten verurteilt; auch wurde die Einziehung der beschlagnahmten fünf Faß Wein angeordnet.

Zur Flucht der Prinzessin Luise von Koburg.

hd. Paris, 12. September. Wie das Blatt „La Presse“ mitteilt, hat die Prinzessin Luise von Koburg das bisher von ihr bewohnte Hotel seit drei Tagen verlassen und eine Wohnung in der Umgebung von Paris bezogen. Außer französischen Ärzten wird auch der bekannte italienische Professor Lombroso die Prinzessin in Paris auf ihren Gesundheitszustand untersuchen. Wie hiesige Blätter aus Wien berichten, erklärt man in der Umgebung des Prinzen Philipp von Koburg, daß bisher kein Familienrat stattgefunden habe. Wie es heißt, sei der Prinz geneigt, die Aufhebung der Kuratel zu beantragen und der Prinzessin Luise eine jährliche Rente anzuhängen zu lassen, wenn dieselbe ihren Verkehr mit Matalachia aufhebe. Der Prinz soll übrigens die Absicht haben, seine sämtlichen Besitzungen in Koburg und Oberreich zu verpachten und sich nach dem Auslande zu begeben. — Der „Matin“ veröffentlicht heute ein Interview eines seiner Redakteure mit der Prinzessin, in der sie erklärte, sie habe keine besonderen Projekte. Ihre weiteren Entschlüsse würden von den Unterhandlungen mit dem Wiener Hof abhängen. Sie hoffe, sich mit ihrer Schwester Stephanie, der jetzigen Gräfin Sponza, zu versöhnen und bald eine Unterredung mit dieser zu haben.

hd. Paris, 13. September. In der Angelegenheit der Prinzessin Luise von Koburg wird berichtet, daß die Prinzessin Luise gestern die Wiener Gegenanschläge erhalten habe. Die Differenz sei noch bedeutend. Man wird wohl zu einem Schiedsgericht Zuflucht nehmen, das sich aus Vertrauensmännern beider Teile zusammensetzt. Dieses Schiedsgericht wäre auch berufen, der Prinzessin Zukunft mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompanie.

Schwerin, 13. September. Heute früh um 4 Uhr fuhr der Kaiser mittels Automobils ins Wandersgelände; der Großherzog folgte um 6 Uhr.

Depechendureau Oerola.

München, 13. September. Die Hofliche christlich-soziale Vereinigung hielt gestern abend eine öffentliche Protest-Versammlung ab gegen die Einwanderung fremder Juden in Bayern, die sie für die Folge verhindert oder doch eingeschränkt wissen will. Die Versammlung protestierte gegen das Verhalten der städtischen Verwaltung und gegen die magistratliche Abweisung dieses Gesuches. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher der städtischen Verwaltung und ihrer Finanzverwaltung die schärfste Mißbilligung ausgesprochen werden und gelobt wird, alles anzubahnen, um bei den nächsten Gemeinderahlen nur wahrhaft bürgerfreundliche Kandidaten zu wählen.

Budapest, 13. September. Nach einer Blättermeldung sollen der österreichische und ungarische Finanzminister wegen Einführung eines Zündholz-Monopols unterhandeln.

Paris, 13. September. In dem Naccio benachbarten Dorfe Vilacana wurde das Haus der Gendarmerie von der Bevölkerung umzingelt und die Gendarmen übel zugerichtet. Veranlassung war die Tötung eines Bauern durch die Gendarmen.

hd. Berlin, 13. September. Der Ober des seit einigen Monaten hier etablierten Bank- und Kommissionsgeschäftes Franke u. Co. der angebliche Graf Salsiac, ist nach Verübung einer Reihe von Verbrechen aus Berlin flüchtig geworden. — Die Staatsanwaltschaft hat gestern bei Adolf Brandt in Charlottenburg 800 Exemplare der Broschüre „Laplan Dabach und die Freunde der Sonne“ beschlagnahmt, nachdem diese Schrift nachdem durch den Buchhändler vertrieben wurde. Die Beschlagnahme stützt sich angeblich darauf, daß Dabach in der Broschüre beteuert sei. (Die Schrift hängt mit der Verhaftung des bekannten Kellerhofs zusammen. D. R.)

wh. Reutlingen (Bez. Trier), 13. September. In dem Rossbarocke Höden schenken gestern im Rinstreubel die Pferde einer Postkutsche und rannten in die Menge hinein. Eine Person ist tödlich, eine andere lebensgefährlich und mehrere leicht verletzt worden.

hd. London, 13. September. „Daily Telegraph“ berichtet, daß an Bord des Dampfers „Andromeda“ eine Meuterei der Mannschaft ausgebrochen ist. Die Offiziere mußten von der Waffe Gebrauch machen, wobei 2 Matrosen getötet wurden.

hd. Florenz, 13. September. Der Hauptmann Serratis wurde auf dem Monte Fulviano von Räubern überfallen, seiner Barocktaube beraubt und verletzt. Die Räuber entkamen.

wh. Madrid, 12. September. In Verinna in Asturien explodierten beim Durchfahren eines Juges mehrere Petards den. Einmal wurde eine Bombe gefunden.

wh. San Sebastian, 13. September. Die deutschen Touristen des hier eingetroffenen Dampfers „Meteor“ haben gestern abend dem Bürgermeister ein Fest gegeben.

Volkswirtschaftliches.

Wienenzucht.

+ Nordenskiöld, 12. September. Im „Frankfurter Hof“ dahier fand gestern nachmittags die September-Versammlung der Wienenzüchtervereins „Sektion Wiesbaden“ statt. Dieselbe war recht zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Kaspermann, eröffnete die Versammlung mit einem kurzen Rückblick auf den vergangenen Sommer. Mit gemilderten Gefühlen haben die Jünger diesen Sommer durchlebt. Einmal waren die Aussichten gut, dann wieder schlecht. Der heiße Sommer hat den Jüngern nicht den Nutzen gebracht, wie viele leicht bitten annehmen. Die Düngeernte ist nicht so ausgefallen, wie einige Zeitungen berichten. Das Publikum prüft jeden Punkt von solchen „Schreibern“ recht ernstlich. Wer reinen Blütenhonig essen will, der gebe zu den Deposits der „Sektion Wiesbaden“, zu den Herren Kiefer-Oranienstraße und Wigel-Michelberg. Nachdem die bekannten und erprobten Maßregeln für die „Verhütung“ den Jüngern folgen und Herz gelegt worden waren, erbat Herr Kaspermann Bericht über die Wanderversammlung „Deutsch-Österreichischer Wienenzüchter zu Dornbirn“. Herr Wittgen referierte über die Anfertigung, namentlich kam der neuerliche Jünger zur Sprache. Man beschloß sich einstimmt, unseren Jünger nicht Jünger, der mit Weizenfliege benannt ist, als Winterfutter zu reichen, sondern guten, nicht geläuteten Kristallzucker zur Auffütterung zu nehmen. Die nächste Versammlung findet zu Wiesbaden im Sälen des Vereins, Turnhalle, am 23. Okt., statt. Die 30. Generalversammlung des Vereins der „Wienenzüchter des Regierungsbezirks Wiesbaden“ wird in diesem Jahre am Mittwoch, den 23. September, vormittags 10 Uhr beginnend, zu Dies a. l. abgehalten. Zwei Vorträge stehen auf der Tagesordnung: Herr Oberpostsekretär Corn-Dies spricht über: „Der Honig in seiner Verwendung“. Herr Pfarrer Kaspermann nimmt ein noch nicht bestimmtes Thema. Mit der Versammlung ist eine Ausstellung und Prämierung verbunden.

Selbmarkt.

Frankfurter Bdrle. 13. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 208,00, Diskontokommandit 190,10, Dresdener Bank 154,50, Staatsbahn 187,30, Lombarden 18,10, Laurahütte 251,50, Bochumer 228,10, Westfälischer 221,50, Carpener 218,00, Tendenz: still.

Wiener Bdrle. 13. September. Österr. Kredit-Aktien 648,75, Staatsbahn-Aktien 690,70, Lombarden 89,20, Marknoten 117,40, Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 14. September 1904: Meist schwachwindig, zunächst noch wolfig, dann etwas aufklärend, Temperatur wenig verändert. Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Pfaffatfel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: M. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur: Hr. Wolff und Neumann: J. H. G. Hildebrandt für den übrigen redaktionellen Teil: G. Hildebrandt; für die Anzeigen und Anzeigen: G. Bornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der 2. Scheil'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

6 x 6 = 36

das bestreitet Niemand.

Ebenso

kann Niemand bestreiten, dass das durch die rastlose Chemie neu erfundene Haarpflegemittel

Capta-Cora

(patentamtlich eingetragen)

die sensationellste Erfindung der Neuzeit auf dem Gebiete der Haarpflege und der Haarerkrankung ist.

Haarausfall — kreisförmige Kahlheit — mattes glanzloses Aussehen der Haare — Überhandnehmen der Schuppen u. Schienen — lästiges Jucken der Kopfhaut — übertriebenen Haar- und Kopfschweiß besorgt dieses neue Präparat in wirksamster Weise und erzeugt bei konsequenter und vorschriftsmäßiger Anwendung in verhältnismäßig kurzer Zeit eine blendend weiße Kopfhaut und ein schönes, flüppiges und seideweiches Haar.

Konkurrenzlos

ist dieses auf neuer wissenschaftlicher Grundlage erfundene

Haarpflegemittel.

Jeder mache einen Versuch damit und Niemand wird dieser Versuch gereuen.

„Capta-Cora“ wird in zwei Mischungen hergestellt.

Man verwendet:

Mischung Nr. I für Damen- und Mädchenhaare.
Mischung Nr. II für Herren- und Knabenhaare.

Preis Mk. 3.50 per Flasche.

Bevor man „Capta-Cora“ gebraucht, lese man den ausführlichen Prospekt, der die Anwendung, Bedeutung und die Erfolge des „Capta-Cora“ erläutert.

Die Zusendung dieses Prospektes nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung erfolgt kostenfrei durch die

General-Vertretung der Capta-Cora-Präparate

Ed. Rosener, Wiesbaden.

Niederlagen der Capta-Cora-Präparate werden in allen Orten errichtet.

Wohnort: **Wohnort**, direkter Versand durch obige Firma.

Verkaufsstellen in Wiesbaden: **Parfümerie Rosener**, Kranzplatz 1 u. Wilhelmstrasse 42.

Verkaufsstellen in Siebrich: **J. Brehm**, Armenruhstrasse 3, **Gebr. Römer**, Rathausstrasse 23.

Breißelbeeren!

morgen Mittwoch prima Waare, per Centner 25 Mk., am Diebstahlschaden auf dem Markt. **Karl Nuth.**

Zwetschen

10 Pfund 45 Pf., Schmalbacherstraße 71.

Bei Voranbestellung zur Herbstlieferung gebe auf meine anerkannt vorzüglichen

Braunschw. Gemüse-Conserven 10% Rabatt, Rheingauer Früchte-Conserven 5% Rabatt!

Billigste Preise und reell gefüllte Dosen. Versand nach Auswärts.

J. Rapp Nachf. (Oscar Rössing), 2403 2 Goldgasse 2.

Herren-Auflage - Ausbügeln Mk. 1.20, Uebersieber 1 Mk., Dolc 40 Pf., Reparaturen dill. Langgasse 24, Q. 1.

Stets frisch gerösteter Kaffee

das Pfund zu Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2.—, kräftig und rein schmeckende Mischungen, feinsten **Centon-Bert** Pfund Mk. 2.—, acht arabischer **Mocca** Pfund Mk. 1.80, feinste **Hotel-Mischungen**, Wiener **Café-Mischung**, hell und dunkel, das Pfund zu Mk. 1.30, 1.50 und 1.70, sowie alle Sorten **Rohkaffee** das Pfund von 80 Pf. bis Mk. 1.60 empfiehlt

52 Kirchgasse 52.

J. C. Keiper,

Telefon 114, Kaffee- und Delicatessen-Handlung.

Bahnholz.

Restaurant und Café, Schönster Ausflugsort am Platze,

empfiehlt möblierte Zimmer und Pension. **W. Hammer**, Besitzer.

J. Koux, Hofflieferant, Wiesbaden, Friedrichstr. 40.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstande, daß es die älteste, reichhaltigste und billigste Nassauische Zeitung ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessenkreis einer modernen Tageszeitung betreffen. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begebenheiten in Stadt und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Bezahler in Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle Fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort wählen, befreunden sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so daß sich aus diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.

Für 50 Pf. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pf.

Neben einem überaus reichhaltigen redaktionellen Teile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inseratorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

mehr als 20 000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Kurhaus-Programme, die Theater-Zettel, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — **Gratisselagen** des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: Unterhaltende Blätter, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte Nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Lafschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlosungsliste“, sowie „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 50-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine Gediegenheit und Volksthümllichkeit!

Meroberg

Mittwoch, den 14. Sept., Nachmittags 4 Uhr: 2552

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des **Stabs-Bion.-Batt. No. 21** Kasel unter Leitung ihres Kapellmeisters **Herrn Lischke.**

Eintritt 80 Pf. Kinder unter 10 Jahren frei.

Neu-Selterser Mineralquelle

zu Selters a. d. Lahn.

Tafel- u. Medizinalwasser 1. Ranges.

Rein natürliche Fällung ohne jeden Zusatz.

Laut der von **Herrn Professor Dr. H. Fresenius** ausgeführten genauen Analyse ist der Brunnen ein alka. isch-muriatischer Sauerling, der dem Niederselterser nahe steht und folgende Vorzüge besitzt:

1. hat er mehr freie, natürliche Kohlensäure wie das des berühmten fokal. Brunnens zu Niederselters,
2. übertrifft er an doppelt kohlenstoffreichem Lithion die Kgl. Quelle zu Niederselters, Fachlagen und die beiden Quellen zu Wildungen,
3. übertrifft er an doppelt kohlenstoffreichem Kalk den Kgl. Brunnen zu Niederselters u. kommt den beiden Quellen zu Wildungen darin fast gleich, sodass das Wasser der neuen Selterser Mineralquelle zu Selters a. d. Lahn also die Vortheile des Kgl. Brunnens zu Niederselters und von Gieshübel als erstklassiges alkalisch-muriatisches Tafelwasser mit den hochgeschätzten heilkräftigen Eigenschaften des erdigen Mineralwassers von Wildungen verbindet. 1888

Preis p. 1 Krug 80 Pf., bei 12 Kr. = 97 Pf.

General-Depôt

für Wiesbaden und Umgegend:

Wilh. Heinr. Birok,

Ecke Oranien- und Adelheidstr.

Bezirksfernsprecher No. 218.

Die beste Bekanntschaft ist eine gute Qualität.

Frisch eingetroffen:

Thüringer u. Braunschweiger Wurst- und Fleischwaren.

Halberstädter Würstchen, Frankfurter Würstchen, geräuch. Aale und Störfleisch, Gücklinge und Sprotten, fr. Süßrahm-Cafelbutter, Landbutter, frische Eier, Trinkeier, garantiert reinen Bienenhonig, westfälischen Pumpernickel.

Große Auswahl in in- und ausländischen Käseforten sowie Delicatessen.

G. Maisch Nachfolger,

Marktstraße 23, Müchlerplatz 4, Röderallee 9. Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Zimmer frei!

Unverwundliche Weichholzkate à 1 Mark vorrätig **Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,** Delsperferstraße 1. P444

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der engl., franz. u. amer. Buchführung, Korrespondenz, Wechsellehre, kaufm. Rechnen etc. Derselbe bildet a. Herren, b. i. Verw. wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen, in zwei bis drei Monaten perfekt aus. Kurgründl. den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepaßter Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung u. Erlangung v. Stellungen unentgeltlich behilflich. **Mäßiges Honorar, keine Vorauszahlung.** Näheres bei

Wilh. Sauerborn,

Handelslehrer, Wörthstraße 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden sich jetzt in gutbezahlten Stellen hier und auswärts.

Stimmbegabte Damen,

welche an den unter Leitung des Königl. Hofopernsängers Herrn Ruffert stehenden

Chor-Stunden

des Wiesbadener Conservatoriums

(Director Michaelis, Rheinstr. 54) theilnehmen wollen, können als Hospitanten in den Chor eintreten. Anmeldungen werden im Bureau des Conservatoriums entgegen- genommen. 2391

Stünstl. Blumen u. Palmen,
prachtvolle Landarrangements neu eingetroffen.
Büchl. Blumengeschäft B. V. Santen,
Mauritiusstraße 8.

Kein Hausbesitzer!

sollte veräußern, seine leerstehenden oder gekündigten Wohnungen, Villen, Geschäftshäuser u. s. w. in dem Wohnungsnachweis des Haus- und Grundbesitzer-Vereins anzumelden, Verlag des Wohnungs-Anzeigers und der Wohnungslisten. Verkauf von Vermietungsplakaten, Mietverträgen, Hausordnungen u. s. w. F 444
Geschäftsstelle: Delaspestraße 1.

Wollen Sie Ihre Fussböden streichen?

Sie können das billig und ohne Störung Ihrer Bequemlichkeit bewerkstelligen, wenn Sie meine

Bernstein-Lackfarbe

benutzen. — Dieselbe hat folgende Vorzüge:

- Sie klebt nicht nach!
- Sie wird glashart!
- Sie ist haltbar!
- Sie ist leicht zu streichen!
- 18 verschiedene Farben!

Polirte Möbel,

welche ausgeschlagen oder schmutzig sind, bekommen einen spiegelähnlichen Glanz, wenn mit meiner

Fix-Politur

abgerieben. — Flasche 50 Pf.

Parkettwachs

weiss und gelb!

Staubfreie Luft

schaffen Sie sich, wenn Sie Ihre Fussböden und Treppen mit

Reform-Stauböl

behandeln. — Besonders geeignet für Räume, in welchen grösserer Verkehr herrscht. 2435

Fritz Bernstein,

Wellritz-Drogerie,

Wellritzstr. 39. Fernspr. 3001.

Ia Fett-Nussk.-Gries

empfiehlt fuhren- u. confnerweiso billigst 2491

Aug. Külpp,

Telephon 867. Sedanplatz 3.

Süßer Apfelmöst

20 Pf. p. Flasche ohne Glas 20 Pf.

P. Enders,

Nichelsberg 32. 2395

Die von mir seither in dem Hause Tannusstrasse 51/53 abgehaltenen Sprechstunden habe ich aufgegeben und bin nur noch in meinem Sanatorium, Villa Panorama, Parkstrasse, täglich von 11¹/₂—12¹/₂ Uhr (Sonntags unbestimmt) zu sprechen.

Dr. med. R. Schütz,
Arzt für innerlich Kranke.

Alkoholgegner-Bund. Ortsverein Wiesbaden.

Mittwoch, den 14. September, abends 8¹/₂ Uhr, in der Aula der Höheren Mädchenschule, Marktplatz:

Öffentlicher Vortrag.

Thema: Alkoholiemus, Alkohol-Kapital und Vortextand.

Redner: Herr Dr. Eggers, Bremen.

Hierauf freie Ausprache. Eintritt frei. Der Vorstand.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts bis 1. Oktober d. J. zu nochmals reducirten Preisen.

Geschwister Sator,

Webergasse 28. Passementerie, Spitzen etc.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Ausverkauf sämtlicher Bonbonniären, Atrappen, Tafel-Chokolade, Pralinés, Südweine, Liqueure u. s. w. zu und unter Einkaufspreisen.

Die Laden-Einrichtung, sowie Tische und Stühle billig zu verkaufen.
C. Machenheimer, Spiegelgasse 6.

Waschen und Ausbessern echter Spitzen.

Aufträge für den Herbst werden frühzeitig erbeten. 2484

Spitzen-Manufaktur **Louis Franke,**
Wilhelmstrasse 22. Telefon 415.

Stumme Züge (dicker Filzstreifen zw. Hammer u. Saite) in jedes Piano!

Ohrenschutz u. Schonung der Mechanik,

in anerck. Ausführung. Preis incl. 2 Transp. Mk. 30.—. Zeit: 3 Tage.

Anstalt für Piano-ortebau

Telephon 2099. **Hugo Smith,** Dambachthal 9.

Königsberger Geld-

Lotterie.

Ziehung 15. bis 17. September.
Gewinnpotte 75,000 Mk.
Loose à Mk. 3.— noch zu haben bei
Carl Cassel, Kirchgasse 40.

Seifen-Abichlag.

Prima Seifenpulver 15 Pf., bei 5 Pfund 14 Pf.,
Keruseife 22 Pf., bei 5 Pfund 21 Pf.,
Consumgeschäft Dellmündstraße 42.

Für die bevorstehende Brennperiode empfehle ich:

Ruhrkohlen

Ruhrkoks

erstklassiger bestbewährter Zechen und Kokerelen,

Brikets

aus anerkannt guten Werken zu den allge-
mein gültigen Tagespreisen.

Ferner im Alleinverkauf:

Belgische Anker-Anthracit
„Bonne Espérance, Herstal“
gesetzlich geschützte Marke, un-
übertroffen im Verbrauch.

Th. Schweissguth,

Kohlen-, Koks- u. Brenn-
holz-Handlung,
Nerostrasse 17. Telefon No. 274.
2502

Dr. Friedrich Cuntz,

prakt. Arzt,
Kleine Burgstrasse 9,
hat seine Praxis wieder übernommen.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Gerheim
Mauritiusplatz.

Die Winter-Ausgabe 1904/05 des **Tagblatt-Fahrplans** ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich bedeutend erweitert wieder am 1. Oktober l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-Verkehr Hessen-Rhassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge erbitten wir uns spätestens bis zum 14. September.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
Kontore: Tanggasse 27 * Fernsprecher 2266.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 14. September d. J., nachmittags, soll die 2. Schur Gras von den Gräberfeldern des neuen Friedhofes an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr am Haupt-
eingange zum Friedhofe.
Wiesbaden, den 12. September 1904.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der
Sommermonate (April bis einschließlich September)
um 9 Uhr Vormittags.
Wiesbaden, den 12. März 1904.
Städt. Viehschlachtamt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis,
daß das städtische Leihhaus hiebei Darlehen auf
Pfänder in Beträgen von 2 RM. bis 2100 RM. auf
jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer
eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß
die Darlehen von 8-10 Uhr vormittags und
von 2-3 Uhr nachmittags im Leihhaus an-
zuwenden sind.
Die Leihhaus-Deputation.

Nichtamtliche Anzeigen

Roblengeheiß

sucht für Anfang Oktober angehenden jung. Mann.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. 301
an den Tagbl.-Verlag.

Ringkirchen-Chor.

Mittwoch, den 14. Sept., Abends 8 1/2 Uhr:

F 361

Gesamttprobe.

Der Frauenbart

wird entfernt durch
Apotheker Blum's
Enthaarungsmittel.

Echt à Flacon 1 Mk. in der
Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

Laden-Einrichtung

für Spegerei-Geschäft, fast neu, ist preiswerth zu
verkauften Abelheidstraße 20, Part.

Schöne Tafelbirnen pr. Bfd. 15 Bf., gute
Schbirn, pr. Bfd. 5 Bf. Schwabacherstr. 39, 3. B.

Grossartiges Teppichlager

in allen Grössen und Qualitäten.
Bettvorlagen, Zimmerteppiche etc.
empfehlen 1228

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspestrasse, Ecke Museumstrasse.

Fremden-Verzeichnis.

Agri. Blankemann, Kfm. m. F., Riga. — Czika, Kfm. m. Fr., Berlin. — Dittermann, Fr. Rent., Barmen. — Schmidt-Loda, Dr. med., Homburg. — Graf zu Dohna-Lauk, Offiz., Potsdam.
Allgemein. Schmidberger, Direktor m. Fr., Frankfurt. — Taussig, Kfm., Prag. — Bueb, Fr., Baltimore. — Williams, Fr., Baltimore. — Bernhard, Gutsbes. m. F., St. Johann. — Pollitz, Kfm. m. Fr., Köln.
Bayrischer Hof. Castor, Köln. — Diets, Kfm., Tübingen.
Belle vue. Koolmans, Fr. m. F., Voorburg. — Steinmetz, Brüssel. — Wagner, Homburg v. d. H. — van Louwen, Fr., Amsterdam. — Beyrink, Fr., Amsterdam. — Kahn, m. Fr., Luxemburg. — Schwarz, Fr., Mainz.
Hotel Bender. Broelsch, m. Fr., Köln. — Dodge, Fr. Rent. u. Prl., Boppard. — Stumpf, Fr., Boppard. — Zaunbrecher, Köln. — Volkhardt, F., Fr., Nürnberg. — Volkhardt, M., Fr., Nürnberg. — Doehler, m. T., Wesel. — Richartz, Kanzleivorsteher, Düsseldorf.
Hotel Biemer. Merritt, 2 Fr. Rent., New York. — Hess, Fr. Rent., Frankfurt. — Milch, Fr. Rent. m. Enkel u. Bed., Breslau.
Block. Meitzen, Fr. Dr., Weilmünster. — Seisser, Komm.-Rat, Würzburg. — Cohen, Fr., Warschau. — Schönmann, Kfm., Warschau.
Schwarzer Bock. Tielecke, Kfm., Wetzlar. — Burin, Fr., Neuwied. — Poten, Exzell., Generalleut. z. D. m. Fr., Leipzig. — Sanftberg, Subdirektor m. Fr., Magdeburg. — Steimer, Kfm., Steels. — Bender, Bürgermeister a. D., Düsseldorf.
Braubach. Mette, Kfm. m. Fr., Solingen.
Hotel Buchmann. Prinz, Kfm., Ostrich.
Dietzenmühle. Pothoff, Fr., Kreuznach.
Elshorn. Lorchan, Kfm., Berlin. — Freund, Kfm. m. Fr., Barmen. — Hellbach, Seesen. — Fellenz, Kfm. m. Fr., Kochern. — Gehrke, Kfm., Berlin. — Reins, Kfm., Neuss. — Herzberger, Kfm., Mannheim. — Spatz, Chemiker, Bochum.
Eisenbahn-Hotel. Mackenthun, Reg.-Rat, Magdeburg. — Geess, m. Fr., Antwerpen. — Schmidt, Kfm., Bamberg. — Zoopli, Kfm., Bamberg. — Holtenberg, Kfm. m. Fr., Wiesdorf. — Nusch, Kfm., Bielefeld. — Heinrichs, Kfm., Linz. — Cupey, Köln. — Dittert, Kfm., Dresden.
Englischer Hof. Naderman, Rittergutsbes., Menne. — Füchs, Kfm., Lodz. — Heitzman, m. Fr., Brighton. — Lipaki, Kfm., Kutno. — Toth, Kfm., Szeged.
Erbrunz. Oestreicher, Lehrer m. Fr., Werneck. — Winkelstritzer, Architekt, Schweden. — Geerdes, Oldenburg. — Rosler, Siegen. — Schneider, Siegen. — Heikamp, Weimar. — Ninder, Diez. — Hess, Kfm., Würzburg. — Rotenburg, Eschweiler. — Lippe, Hotelbes., Hamm.
Friedrichshof. Knorpp, Kfm., Stuttgart. — Schwartz, Rent., Rockenhausen.
Hotel Fürstenhof. Kanell, Kfm. m. Fr., Charkow. — Stimpff, Charkow. — Epstein, Fr. Rent. m. T., Kieff.
Hotel Fahr. Schittkooski, Kfm., Berlin. — Terbruggen, Dr. med., Hagen. — Glück, Kfm., Duisburg. — Jüres, Fabrikbes., Bochum. — Kröck, Baumeister m. Fr., Gießen. — Rasper, Rent., Berlin. — Kolb, Rent., Düsseldorf. — Meckenstock, Hubbelrat. — Krämer, Fr. Lehrerin, Marne. — Maassen, Fr., Marne. — Ebel, Kfm., Berlin. — Broesel, Amtsg.-Rat, Delitzsch.
Hotel Gambrius. Rifferler, Rent., Köln. — Rifferle, m. Fr., Köln. — Martin, Rent. m. Fr., Kaiserslautern.
Dr. Gierlichs Kurhaus. Morantini, Direktor, Bukarest.
Grüner Wald. Köppe, Kfm., Berlin. — Linke, Kfm., Berlin. — Müller, Kfm., Berlin. — Eigemann, Kfm., Pforzheim. — Schlack, Kfm., Dresden. — Niessen, Ingen., Stöhr. — Schmitt, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Preuss, Kfm. m. Fr., Hannover. — Hardenbach, Fr., Hannover. — Klüfer, Kfm., Krefeld. — Strauß, Kfm., Plauen. — Adam, Kfm. m. Fr., Plauen. — Seidel, m. Fr., Liegnitz. — Claußnitz, Kfm., Plauen. — Tiel, Kfm., Berlin. — Zielke, Stud. jur., Dresden. — Wichterich, Kfm. m. Fr., Recklinghausen. — van der Hooter, Kfm., Holland. — Roedelin, Oberstabsarzt, Weissenburg. — Peine, Fr., Hildesheim. — Grisard, Kfm., München. — Wagner, Kfm., Baden-Baden. — Ingenmerth, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Meyer, Kfm., Elberfeld. — Opperbeck, Kfm., Düsseldorf. — Schmidt, Kfm. m. F., Kaiserslautern. — Haesler, Kfm., Berlin. — Bünker, Kfm., Homburg v. d. H. — Köhn, Kfm., Hamburg. — Volmer, Fr. Dr., Simmern. — Kadelburg, Fr., Berlin. — Meyer, Kfm., Leipzig. — Erben, Kfm., Mannheim. — Schade, Offiz., Gotha. — Fussinger, Kfm., Mannheim. — Freund, Kfm., Berlin.
Hahn. Faßbender, Fr., Kostheim. — Bösendahl, Rent., Rinteln.
Happel. Deppel, Fabr., Kassel. — Berndes, Kfm. m. S., Hannover. — Krug, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Schneider, Kfm. m. Fr., Chemnitz. — Bredow, Kfm. m. Fr., Gr.-Lichterfelde. — Harten, Kfm. m. F., Allenburg.
Hotel Hohenzollern. Bloch-Bertens, Fr., Berlin. — Lewandowski, Komm.-Rat m. Fr., Königsberg. — Vorlaender, Fr. Rent., Siegen. — Seel, Fr., Düsseldorf. — Kaminsky, Kfm., Elisabethgrad. — van Rees, Fr., Darmstadt. — Necker, Fr., Darmstadt.
Vier Jahreszeiten. v. Czarnecki, Graf, Posen. — Debon, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Lambillette, Kfm. m. Fr., Banskart. — Gobbaert, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Graf Morsten, Gutsbes. m. Fr., Krakau.
Kaiserbad. Schönau, Kfm., Warschau. — v. Sulmierski, Dr. jur., Kalisch. — v. Gorecki, Gutsbes., Kalisch. — Güterbock, Geh. Rat, Prof., Dr. m. F., Königsberg.
Kaiser Friedrich. Nutzener, Frankfurt.

Kaiserhof. Rauer, Dr., Schlangenbad. — Hardy, m. Bed., Berlin. — Lindau, Wien. — Schwarz, Kfm., Frankfurt. — Frenkel, Fr., Berlin. — Heemskerck, Direktor, Hamburg. — Ginsberg, Lodz. — Fastenrath, Fr. Hofrat, Dr., Köln. — Goldmann, Fr., Köln. — Sternberg, m. Fr. u. Bed., London. — Sternberg, London.
Kleinischer Hof. Meyer, Kfm., Hannover. — Gattung, m. Fr., Oldenburg. — v. Lengerke, Ingen. m. Fr., Stuttgart.
Goldenes Kreuz. Hoffmann, Fr. m. T., Marburg. — Schmitz, Direkt., Schönstein.
Metropole u. Monopol. Heymann, Bankier, Augsburg. — Heymann, m. Fr., Augsburg. — Stegmann, Kfm., Lodz. — Lassaignes, Paris. — Lisemann, m. Fr., München. — Hockmeyer, Fr., London. — Eisenberg, Fr., Warschau. — Märkus, Kfm., Berlin. — Reiss, Fr. m. S., Berlin. — Cartley, Transvaal. — Dübber, Direktor, Düsseldorf. — Arnold, m. T., St. Johann. — Nolte, 2 Fr., Bonn.
Minerva. Behrend, Kfm., Alexandrien. — Behrend, Fr. Rent., Alexandrien. — Groos, Stud., San Antonio. — Groos, 2 Fr., San Antonio. — Groos, Fr. Rent., San Antonio. — Blankevoort, Bauunternehmer m. Fr., Haarlem. — Rothe, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Groos, Bankier, San Antonio.
Hotel Nassau. v. Cranach, Exzell., Fr. General, m. Bed., Dresden. — Poznansky, Rent. m. Fr., Lodz. — Schedel, Fr. Rent. m. F., Nürnberg. — Guilbert-Schiller, Fr. Schauspielerin m. Bed., Paris. — Schiller, Dr. m. Bed., Paris. — Thomson, Rent. m. F., Amsterdam. — Herder, Rent., Freiburg. — Greef, Komm.-Rat m. F., Viersen. — Choubert, Rent. m. Fr., Gent. — Flachfeld, Rent. m. Fr., London. — Jong, Rent., London. — Cardie, Rent. m. Fr., London. — Schlochau, Rent. m. Fr., Berlin. — Edenfeld, Rent. m. Fr., Frankfurt.
National. Gänsslen, Kfm., Heidelberg.
Nonnenhof. Lunt, m. Fr., Haag. — Hartmann, Kfm., Staffel. — Willath, Dr., Kieve. — Müller, Kfm., Gräfrath. — Baur, Kfm., Klingenthal. — Schoenecke, Kfm., Fulda. — Pfeiffer, Fabr., Lahr. — Schimmeroth, Kfm., Köln. — Brassart, Kfm., Köln.
Hotel du Parc u. Bristol. Kottmeier, Dr. med. m. Fr., Bremen. — Bräuner, Rent., Brünn.
Pariser Hof. Schavallo, Schauspieler, Berlin. — Rommel, Fr., Kassel. — v. Rappard, Fr. Lehrerin, Berlin. — Josephson, Kfm., Stockholm. — Vormann, Amtmann m. Fr., Borghorst.
Petersburg. Durlacher, Kfm., Frankfurt.
Pfälzer Hof. Ziegler, Fr. m. S., Köln. — Burg, Kfm., Berlin. — Wodamer, Ingen. m. Fr., Oberwaltern. — Müller, Kfm. m. Fr., Wustrow.
Zur neuen Post. Naveau-Heyler, Lehrer m. Fr., Zerleiment.
Promenade-Hotel. v. Keller, Offiz. m. Fr., Stuttgart.
Quissiana. Altinoff, Fr., Petersburg. — Boldemann, Fr. Rent. m. Bed., Petersburg. — v. Dinin, Fr. Hofrat m. T., Charkow. — Peters, Stadtrat, Berlin. — Sidney, Fr. Rent. m. Fr., Töchtern, Newcastle on Tyne. — Hoodley, Fr. Rent., Chicago.
Reichspost. Breitz, Kfm., Geilenkirchen. — Bohloff, m. Fr., Duisburg. — Prenzler, Kfm., Berlin. — Bloemen, Kfm., Aachen. — Bergemann, Kfm., Landsberg. — Edler, Kfm., Gladbach. — Köke, Kfm. m. Fr., Barmen. — Müller, Kfm. m. Fr., Köln. — Denzel, Fr. m. T., Saarbrücken. — Jolas, Fr., Saarbrücken. — Carparz, Kfm. m. Fr., Berlin. — Buckardt, Kfm., Pforzheim.
Rhein-Hotel. Sturcke, Dr. med., Erfurt. — Hollweg, Kfm., Leipzig. — v. Bercken, Oberleut. m. Bed., Wandsbek. — Lohse, Fr., Hamburg. — Richter, Fr., Rußland. — Anton, Rent. m. Fr., Neuwied. — Fisel, Fr., Frankfurt. — Nering Bögel, Eupel. — Schmidt, Fr. Dr. m. T., Hamburg. — Dieden, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Struver, Forstmeister, Liebenburg. — Brackenhoff, Dr. m. Fr., Hamburg.
Hotel zum Rheinsteine. Möller, Rent., Berlin. — Spring, Fr., Köln.
Hotel Ries. de Sadowska, Fr. Dr., Warschau. — Kunze, Fr., Dresden. — Flecksig, Fr. Major, Dresden. — v. d. Weppen, Fr. m. Kind, Essen.
Ritters Hotel u. Pension. Gravenstern, Leut. a. D. m. Fr., Potsdam. — Liefert, Architekt m. Fr., Großlichterfelde.
Römerbad. Linke, Fr., Riess. — Neumann, Prokurist, Suhl. — Rehmke, Prof., Dr., Greifswald. — Berck-Laks, Kfm., Warschau. — Kleinerman, Kfm. m. Fr., Warschau.
Hotel Rose. Müller, 2 Fr., Brüssel. — Hoffmann, Fr. Major, Bremen. — Rickmers, Fr. m. Bed., Bremen. — Witt, Kfm. m. Fr., London. — Bohmann, Fr., Berlin. — Grimer, Fr., Hamburg.
Goldenes Roß. Kirchheim, Gutsbes., Osthausen. — Holzen-dorf, Kfm., Dortmund. — Lennartz, Fr., Altona.
Weißes Roß. Appel, Kfm., Koburg. — Hoffers, Kfm., Berlin.
Hotel Royal. Labrousse, Fr., Landau. — Bangratz, Fr., Landau. — Henz, Fr. Rent., Landau. — Wollmann, Fr., Berlin. — Kantorowicz, Fr., Posen.
Russischer Hof. Fränkel, Kfm., Berlin. — Frank, Hotelbes., Bad Thal.
Savoy-Hotel. Lew, Kfm., Warschau. — Roland, Kfm., Warschau. — Landau, Kfm., Warschau. — Timmmer, Fr. m. Kind, Warschau. — Pries, Fr., Warschau. — Hirsch, Kfm. m. Fr., Minsk. — Meyer, Kfm., Köln.
Schützenhof. Mayberg, Kfm. m. Fr., Witten. — Schmitz, Rent. m. Fr., Bonn. — Schulz, Rent., Lautenburg. — Elshorst, Brauereibes., Essen. — Winter, Kfm., Düsseldorf. — Sommermeier, Reg.-u. Baurat, Posen. — Hegenwald, Fr., Gotha. — Horst, Kfm., Godelau.
Spiegel. Krawzoff, Kfm., Wladivostok. — Weinstein, Kfm. m. Fr., Odessa. — Patterson, Fr., London. — Landau, Gutsbes., Lemberg. — Kitt, Fr., Warschau.

Sanatorium Dr. Schütz. Lisman, Fr., New York. — de Mendes, Fr., New York.
Schweinsberg. Frede, Geschwister, Rentn., Barmen. — Neuhauss, Reg.-Rat m. F. u. Bed., Antwerpen. — Schreifer, Kfm. m. F., Hof i. B. — Weider, m. T., Hof i. B. — Schlegel, Hof i. B. — Berwald, D.-Oth. — Will, Fabr., Wirth i. B. — Doerfler, Fabr., Fürth. — Woxenhöfer, Fabr., Fürth. — Wegener, Kfm. m. Fr., Dahlbruch. — Laass, Fr., Greifswald. — Koch, Fr., Greifswald. — Knapp, Kfm. m. Fr., Göttingen. — Denzel, Dr. m. S., Tübingen.
Tannhäuser. Köll, Kfm., Remscheid. — Kopp, Kfm. m. F., Köln. — Weyers, m. Fr., Düsseldorf.
Tannus-Hotel. Kreis, Inspektor m. Fr., Braunschweig. — Truskier, Kfm. m. Fr., Warschau. — Abrahamsohn, Kfm., Lodz. — v. Gember, Kfm., Lausanne. — Thomsen, Rent., Münster. — Boel, Rent. m. Fr., Houdens. — Koehla, Dr. med. m. Fr., Dresden. — Grim, Kfm., Denver. — Polio, Fr., Rent., Wilna. — Lerauz, Kfm. m. Fr., Wilna. — Voss, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Lewerenz, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Wolff, Kfm. m. Fr., Rummelsburg. — Rosenberg, Kfm., Baden-Baden. — v. Feilitzen, Zivilingenieur, Norrahammar. — Keßler, Reg.-Rat, Dr., Trier. — Davidson, Fr. Rent. m. F., Warschau. — Chantenne, Fabr. m. Fr., Nevelles. — Habethorn, Kfm. m. Fr., Myslowitz. — Ubondal, Rechtsanw.; Dr. jur., Haag. — Köthemann, Kfm., Hamburg. — Mannskopf, Beigeordneter m. Fr., Remscheid. — Schulze, Gutsbes. m. Fr., Galon.
Union. Heydemann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Sabl, Kfm., Düsseldorf. — Munk, Marten. — Müller, Marten. — Möller, Marten. — Metzner, m. T., Mühlheim a. R. — Lange, m. Fr., Hohenlimburg. — Neust, Kfm., Marburg. — Horemzyk, Kfm., Mosbach i. B.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Schleifenbaum, Fr., Siegen. — Snow, m. Fr., New York. — Meyruis, 2 Hrn., Paris. — Norrenberg, Stud., Lüttich. — Norrenberg, 2 Fr., Lüttich. — Norrenberg, Fr., Lüttich. — Epstein, Fr., Warschau. — Papendiek, Kfm., Bremen. — Retze, Fr., Düsseldorf. — ter Horst, m. Fr., Holland. — Retze, Fr., Essen. — Tykociner, Fr., Warschau. — Wedemeyer, m. Fr., Kassel.
Vogel. Langhard, Rechtsanw., Dr., Bern. — Strauß, Rechtsanw., Dr., Nürnberg. — Homburg, Kfm., Berlin. — Frank, Kfm. m. T., Düsseldorf. — Wehmeyer, Fr., Mühlheim (Rubl.). — Becker, m. Fr., Brüssel. — Frister, m. Fr., Berlin. — Klamrott, Fr., Berlin. — Bauer, Oberpostlat, Würzburg. — Winger, Fr., Berlin.
Weins. Baumgarth, Kfm., Elberfeld. — van Langemersch, Brüssel. — Mayer, Fr., Düsseldorf. — Wohlschitt, Kfm. m. Fr., Kannstatt. — Ostmann, Kfm. m. Fr., Cage. — Moring, Stadthaupt, Witten. — Volkmer, Kfm., Barmen. — Baltzer, Kfm., Diez.
Westfälischer Hof. Sahler, Rent., Köln. — Ritter, Rent. m. Fr.; Biedenkopf. — Dinsing, Kfm. m. Fr., Viersen.
Wilhelms. Vischer, Fr. m. S. u. Automobilfahrer, Brüssel. — Deutsch, Fr. m. Gesellschaft, Berlin. — Pillars, Kfm., Warschau. — Siller, Rent. m. Fr., Hamburg. — Meyer, Rent. m. F. u. Bed., Berlin. — Wimpfheimer, Rent., Karlsruhe.
In Privathäusern:
Adolfstraße 4. Cramer, Kfm., Menden. — Bellersen, Fr. m. S., Warburg.
Dambachtal 3. Baum, Fr., St. Johann.
Pension Fortuna. Chalfin, Fr. Cand. med., Nikolaiew. — Valentin, Fr. m. S., Marienbad. — Zetlin, erbh. Ehrenbürger, Mohilew. — de Maurojany, Exzell., Fr., Schloß Segenhaus. — Graecano, Fr., Botosani. — Bazzi, Fr., Bukarest.
Pension Friedrich Wilhelm. Steimann, Fr. m. 2 Kindern, London.
Friedrichstraße 21, 1. Carl, Rent., Sachsenhausen.
Geisberg 18. Ziegenmeyer, Fr., Rathenow.
Pension Grandpair. Siebert, Fr. Rent., Lovácz. — Flindt, Fr.; Landesbauinspektor, Kassel. — Falk, Fr., Marburg. — Chamot, Fr. Rent., Lissabon.
Villa Heria. Herzog, Dr. chem. m. Fr., Ludwigshafen.
Christl. Hospiz I. Preuß, Fr., Hannover. — Hardenberg, Fr.; Hannover. — Bießmann, Fr., Göttingen. — Schenk, Stud., Berlin. — Jünemann, Fabrikbes. m. T., Göttingen.
Kapellenstraße 6, 1. Rothmann, Kfm. m. Fr., Dresden.
Kapellenstraße 8. Seichter, Pfarrer, Wiry.
Pension v. Lengerke. Pochhammer, Exzell., Fr., Berlin.
Luisenstraße 12. Weyerhoff, Kfm., Elberfeld. — Fischer, Kfm.; Bacharach. — Hügers, Kfm., Kissingen. — Solleder, Landger.-Rat, Landshut. — Kimitz, Kfm., Erfurt. — Cordes, Fabr., Aachen. — Staub, Dr. med. m. Fr., Lauterfingen.
Pension Marga. Berdux, Fr., Marburg. — Schmidt, Dr. m. Fr., Neuwied.
Pension Margareta. Blank, Fabrikdirekt., Wegierska-Görka. — Poukatieff, Fr. Rent., Petersburg.
Villa Maria. Wille, Fr., Kempten.
Nerostraße 5. Rembert, Fr., Herne. — Rembert, W., Landmesser, Herne. — Rembert, F., Kfm., Herne.
Villa Olanda. v. Voigts-Rhetz, Exzell., Gesandter a. D., Mont-treux. — Logemann, Univ.-Prof., Dr. m. Fr., Gent. — Schwendig, Fr., Erfurt. — Dutilh-van Stolk, Fr. Rechtsanw.; Dr. m. T., Rotterdam.
Villa Roos-Rupprecht. Epstein, Kfm. m. Fr., Petersburg. — Kuhn, m. Fr., Speier.
Pension Schumacher. Häberle, Kfm. m. Fr., Göppingen.
Süßstraße 18. Kühnemann, Stud. phil., Berlin.
Tannusstraße 49, 2. Epstein, Brauereibes. m. Fr., Wilna.
Pension Wild. Baumann, Nürnberg.

Reichshallen-Theater.

Dir.: H. Mayer.

Stiftstrasse 16.

Täglich:

Gr. Specialitäten - Vorstellung.

Am 15. September:

Gr. Benefiz

für

Herrn Hermann Kunz.

Saalplätze 50 Pf., Mk. 1.—, 1.50, Logen Mk. 2.—.



Doppel-Leitern

in allen gangbaren Größen, auch mit Verlängerungen, stets vorrätig.

3 Jahre Garantie.

Chr. Maxaner & Sohn, Seidenstr. 22. — Tel. 150.

100,000 Damen

verdanken ihr gartes Gesicht, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut wie blendenden Teint der amerikanischen

Gefichtsbürste mit Albionseife.

Allein löst in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie, Gr. Burgstrasse 5.

Haarzöpfe, große Auswahl.

Gepprollen von 50 Pf. an.

H. Giersch, Damen- u. Herren-Friseur, Goldbasse 18, Ecke Baumg.

Ausbildungs-Kurse

für

Massenre und Heilgehilfen.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werde ich zufolge erteilter Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden in den Monaten Oktober und November d. J. einen Kursus zur Vorbereitung für die Prüfung zum

„staatl. gepr. Heilgehilfen u. Massenr.“

(bzw. Heilgehilfen und Massenr.)

abhalten und nehme Anmeldungen hierzu jeden Mittwoch und Samstag während ds. Mts. von 12-1 Uhr entgegen.

Dr. med. Kleingünther,

Wiesbaden, Walluferstraße 3, 1.

Den geehrten Damen Wiesbadens und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich vom 15. September d. J. ab wieder einen Kursus im Zuschneiden und Kleidermachen eröffnen werde und nehme Anmeldungen jederzeit entgegen. Honorar nach Vereinbarung.

Maria Schwarz,

akademisch ausgebildete Zuschneiderin, Adelheidstraße 47, Gth.

Theater-Abonnement

2 Vorderplätze, 1. Rang, Loge, sind vom 1. Okt. bis 1. Jan. 1905 für den Restpreis des Abonnements abzugeben. Näh. von 3-4 Uhr Parkstraße 25.

Großer Vereinsaal

für mehrere Tage der Woche frei.

Banische Bierhalle, Kollstrasse 8.

Größere Schnittladestelle

a. d. Dogelmerstraße zu vergeben.

Heinrich Blum, Holzhandlung.

Schneider, I

fr. 10 J. in chem. Wäsch. th., empv. sich speciell i. Reinigen v. Herrenk. Morzinetz, Weißbergstr. 9.

Alle Herabder. u. Ausbesser. von Kleidern werd. prompt u. bill. besorgt Wielandstr. 1, Thoreing. 1.

Tücht. Schneiderin

sucht noch Kunden außer dem Hause. Westendstr. 4, Part. r.

Kindertages Ehepaar, gewissenhaft (Wann gepr. Raffeur), sucht Hausverwaltung. Off. unter V. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Knabe, 5 Monate alt, in gute Pflege zu geben. Näheres Frau Neumann, Bierstadt, Blumenstraße 7.

Weich kindertages älteres Ehepaar adoptiert einen gesunden 6-jährigen Jungen (Kath.) ohne gegenseitige Vergüt. Offerten unt. N. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel- und Restaurant-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und Abbruch der Häuser lassen die Herren Gebr. Kroener hiersebst am

Dienstag, den 4. Oktober d. J.,

und die folgenden Tage, jeweils Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, das gesammte

Wirthschafts- und Hotel-Inventar

aus sämtlichen

10 Zimmern und Restaurationsrälen

des

Hotel Nonnenhof,

39/41 Kirchgasse 39/41,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die nähere Bezeichnung des Inventars erfolgt in einer späteren Anzeige.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

DRUCKSACHEN jeder Art



liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden

Langgasse 27 Fernsprecher 2266

Elegante Drucksachen für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr besonders gepflegt.

Brodhaus Lexikon f. 72 Mk. st.
verkauft, 14. Aufl., revid. Jubiläumsausg. 1898, 17 ungelimete Brochbüd., Bruchausgabe, compl. u. fehlerfrei. D. 250 postl. höchst a. W. F 140

Nachm., n. neu, tabell., v. Friedländer, 45, S. 1.
wegangshalber billig abzugeben Schulera 11, B. r.

Gebrauchte Weisfelle zu kaufen gel. Näh. Frau Neumann, Bierstadt, Blumenstraße 7.

Kleines Haus zum Kleinbewohnen in d. unteren Adelheidstraße, nächst den Bahnhöfen, für 72,000 Mk. zu verkaufen. Für Arzt oder Anwalt, ev. auch zu Pensionen geeignet. Es sind 8 St. à 4 Zim. Näh. **P. G. Rück**, Rheinbadstraße 2.

Zwei erstklassige **Hypotheken**, jede Mt. 5000.—, laufend auf Grundstücken zu 4 1/2 % verzinlich, werden umhändelbar mit kleinem Nachlag zu cediren gesucht. Off. unter **N. 17** an den Tagbl.-Verlag. F 74

Wörthstraße 11 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf den 1. Oktober 1904 preiswerth zu vermieten, sehr geeignet für Geschäftsbetrieb, Arzt, Agentur oder Bureau. Zu erfragen daselbst Barterre. 3229

Oranienstr. 47 2 H. u. R., S. 1. Okt. N. B. B. 21. Allee, 1. Et. möbl. Zim. zu verm.

Nöderstr. 12, möbl. Zim. zu verm.

Zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) in besserem Hause sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. **V. 298** an den Tagbl.-Verlag.

In der Wilhelmstraße oder deren unmittelbarer Nähe wird auf einige Wochen **Logis** für einen Herrn gesucht. Anstehendes Schlafzimmer oder Alkoven erwünscht. Offerten mit Preisangabe u. **T. 301** im Taubl.-Verlag. abzugeben. 3382

Großer Lagerplatz, circa 3-4000 qm, am neuen Güterbahnhof (Dogelmerstraße), auf dem Geleisenschluss bereitgestellt werden kann, zu pachten gesucht. Offerten unter **N. 301** an den Tagbl.-Verlag.

Eine kath. deutsche Erzieherin nach Holland in eine Familie mit 3 Kindern (10, 14, 15 Jahre alt) gesucht. Perfect in Handarbeiten und gute Referenzen werden verlangt. Briefe: **Madame de Kunper**, 2 Banhofstr. 3000. 2550

Mädchen u. Lehrlinge gel. Weisfelle, 16. J. 3. Mädchen l. d. Kleiderm. evl. Weisfelle, 14. J. r.

Warnung.
Vorgelommener Differenzen wegen habe ich heute meinen **Buchhalter Alfred Schmitt** entlassen. Ich warne daher, denselben auf meinen Namen Zahlungen zu leisten, da etwa solche für mich als nicht geltend zu betrachten sind.
Wilh. Hanson (Inhaber Karl Hanjon), Bleichstraße 2.

Ein besseres **Alleinmädchen**, das selbstständig kochen kann, wird zum 15. Sept. oder später gesucht Goethestraße 6, 1. Stock. Monatsmädchen gel. Pension Sittler, 28. 1.

Gebild. jg. Fr. sucht Stelle als Kassiererin, Filialleiterin oder Abm. Vertrauensposten. Caution kann gestellt w. Off. erbitte u. **N. 299** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte erl. **Faltenarbeiterin** sucht in nur feinerem Geschäft Engagement. Offerten unter **T. 295** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Friseurgehilfe gesucht. Zu erfragen im Taubl.-Verlag. Ein **reichtiger Gärtnergehilfe** am liebsten verheiratet für Landchaft gesucht. Näh. **Watterstraße 74**.

Für ein **Bankgeschäft in Mainz** wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung auf gleich gesucht. Offerten unter **E. 301** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verloren braunes Portemonnaie mit etwas Kleingeld u. Trauring (gezeichnet H. M.) in der Marktstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Walluferstraße 7, 1. St.**

Verloren am Samstag goldenes Kurband, Reite und Emaille-Miniaturbild. Gegen Belohn. abzugeben **Rüdebeimerstraße 10, Part.**

Sonntag Abend wurde im Kurgarten während d. Concertes ein **wollenes braunes Drenburger Tuch** auf der Bank am Eingang liegen gelassen. Man bittet daselbe gegen Belohnung abzugeben **Pension Oestel, Grünweg 4**.

Entlaufen zwei Hunde, getrigerte Doggen, ein Weibchen und ein junges Männchen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. **Fr. Lantz, Albrechtstraße 26**.

Ein **schwarzer Hund**, an Brust, Schwanzspitze u. allen Pfoten weiß gezeichnet, **zugekauft**. Abzuholen An der Ringstraße 6, 3.

Kanarienvogel entflohen. Wiederbringer erhält Belohnung **Weberstraße 3, 3. St. rechts**. **Leider Krank.** — Kann jetzt nicht streng inne halten. Event. Sonnenbergerstr. besser, wenn wir uns wieder sehen. — **Kein Abschied für immer.**

„Mein Lieb, ich erw. Dich.“

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden einzig geliebten Tochter,

Emilie Kühn,

besonders Herrn Pfarrer Riß für die trostreichen Worte am Grabe, dem Jungfrauenverein der neuen Kirchengemeinde für den schönen Grabselbst und Allen, welche sie zur letzten Ruhe geleiteten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Otto Kühn nebst Frau.
Wiesbaden, den 18. Sept. 1904.

Juden Wiesbadener Civilstandsamt.
Geboren. 5. Sept.: des Schriftfeger **Fritz Becker** e. Z. Maria Yulle. 6. Sept.: dem Buchbindergehilfen **Max Werner** e. Z., Margarethe Helene Käthechen **Frangula**. 7. Sept.: dem Gasarbeiter **Wilhelm Sillmeier** e. Z. Philippine; dem Schlosser- u. Schlosser **Wilhelm Mayer** e. Z. Joh. Aloise Elisabeth; dem Färbereigehilfen **Robert Krämer** e. S. Robert. 8. Sept.: dem Eisenbahnbediensteten **Albrecht Hülshelm** e. Z. Karoline **Wilhelmine**.

Aufgebote. Rentkammergehilfe **Christian Schaner** zu Lauterbach mit **Maria Johanna Schiebelhuth** daselbst. Ziegler **Friedrich Becker** zu Dogheim mit **Elisabeth Daa** zu Bierhöfen. Kaufmann **Karl Peter Doll** zu Hirschheim mit **Dorette Helena Wilhelmina Brömmer** daselbst. Maurergehilfe **Heinrich Huth** hier mit **Maria Ritter** hier. Schauspieler **Robert Schütze** zu Basel mit **Anna Jollinger** hier. Wärdergehilfe **Ernst Gottlieb Kahlert** hier mit **Suzanna Quirbach** hier. Herrschaftsbediensteter **Friedrich König**, Wittwer, hier mit **Katharina Rausch** hier. Tagelöhner **Georg Ulrich** hier mit **Margarethe Dorn** hier. **Gez. 10. Sept.:** **Gummi**, **L. des Architekten Karl Mohr**, 4 W.; **Tagelöhner Josef Schenker**, 54 J.; **Smalle**, **geb. Jung**, **Wittwe** des verh. Schuhmachers **Josef Leise**, 63 J.; **Marie**, **geb. Herding**, **Wittwe** des **Schmiedes Gustav Wengandt**, 44 J.; **Privatier** **Sophie Friedl**, 74 J.; **August**, **S. des Bazararbeiters Heinrich Weber**, 5 W.; **Freiher** **Georg Stroth**, 19 J.; **Privatier** **Wilhelm Voelter**, 67 J.